



REGIONALE  
SOZIALZENTER  
N O R D E N

**RESONORD**

**2013**

**Jahresbericht**

des regionalen Sozialzentrums Norden -

**RESONORD**



## **INHALTSVERZEICHNIS :**

### **Kapitel 1 : Der soziodemografische Hintergrund – Die RESONORD Region in Zahlen**

<b>1.1 Die RESONORD Region im Überblick</b>	<b>S.2</b>
<b>1.2 Demographie</b>	<b>S.3</b>
1.2.1 Einwohnerzahl in den RESONORD Gemeinden	S.3
1.2.2 Bevölkerungsdichte in den verschiedenen RESONORD Gemeinden	S.4
1.2.3 Bevölkerungsentwicklung	S.5
1.2.3.1 Zuwanderungsströme innerhalb der RESONORD Region	S.6
1.2.4 Bevölkerungsstruktur in der RESONORD Region	S.7
1.2.4.1 Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht	S.7
1.2.4.2 Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen und Altersstruktur	S.8
1.2.4.3 Altenquotient und Jugendquotient	S.10
1.2.4.4 Bevölkerung und Nationalitäten	S.12
1.2.4.5 Familien- und Haushaltsstruktur	S.13
<b>1.3 Arbeit und Arbeitslosigkeit</b>	<b>S.14</b>
1.3.1 Erwerbsfähige, Arbeitende und Nicht-Arbeitende	S.14
1.3.2 Arbeitslosenquote in der RESONORD Region	S.15
1.3.3 Arbeitssuchende	S.16
1.3.4 RMG-Empfänger	S.19

### **Kapitel 2: Das regionale Sozialzentrum Norden – RESONORD**

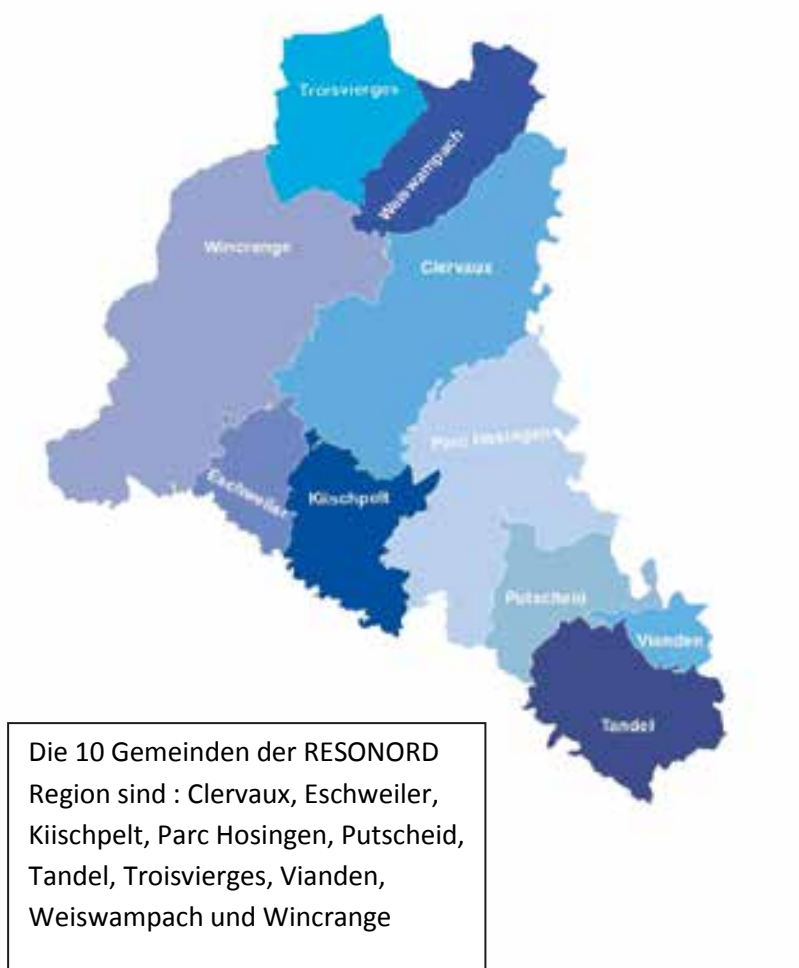
<b>2.1 Tätigkeitsbericht</b>	<b>S.21</b>
2.1.1 Struktur des Sozialzentrums	S.21
2.1.2 Der Informations- und Orientierungsdienst (SOIC)	S.23
2.1.3 Der soziale Hilfs- und Interventionsdienst (SAIS)	S.24
2.1.4 Der regionale soziale Koordinationsdienst (SCSR)	S.26
2.1.4.1 Netzwerkarbeit	S.26
2.1.4.2 Innovative Projektarbeit	S.33
<b>2.2 Sozialhilfeleistungen</b>	<b>S.50</b>
2.2.1 Sozialhilfe im weiten Sinn- beratende und begleitende Sozialarbeit	S.50
2.2.2 Sozialhilfe im engen Sinn- materielle und finanzielle Hilfeleistungen	S.55
2.2.3 Profil der Klienten	S.61

# Kapitel 1 : Der soziodemografische Hintergrund – Die RESONORD Region in Zahlen

## 1.1 Die RESONORD Region im Überblick

Die RESONORD Region setzt sich aus 10 Gemeinden zusammen wie in Abbildung 1 zu erkennen ist. Die Gemeinde Wincrange ist flächenmäßig die größte Gemeinde.

**Abb. 1:** Die 10 Gemeinden der RESONORD Region



Quelle: Naturpark Our



## 1.2 Demographie

### 1.2.1 Einwohnerzahl in den RESONORD Gemeinden

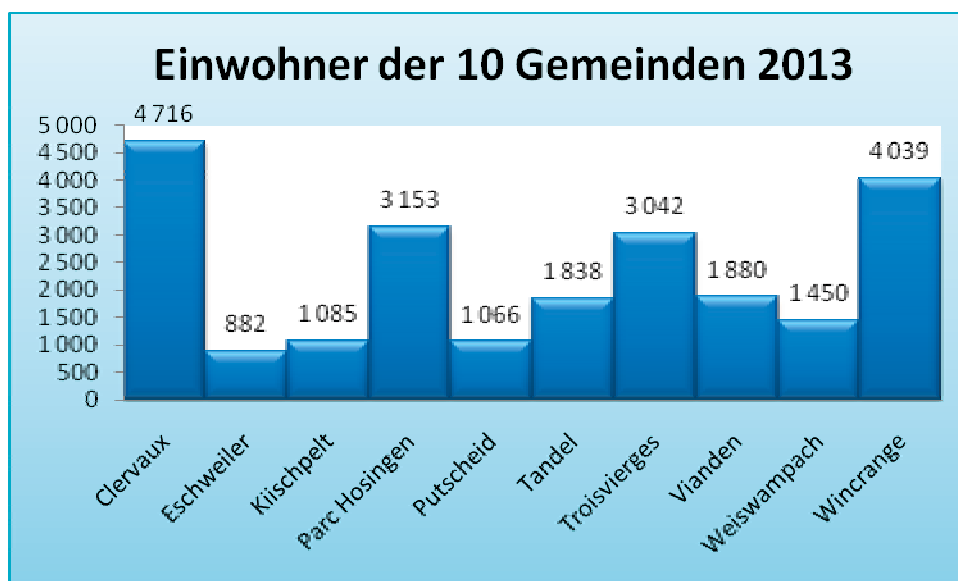
In der RESONORD Region lebten am 1. Januar 2013 insgesamt 23.151 Personen. Diese Zahlen beruhen auf den Daten, welche in den Einwohnermeldeämtern (Bureau de population) der Gemeinden erhoben und vom SIGI verwaltet werden. Die Gemeinde Clervaux hat die höchste Einwohnerzahl mit 4.716 Einwohnern, gefolgt von der Gemeinde Wincrange mit 4.039 Einwohnern. Die Gemeinde mit der niedrigsten Einwohnerzahl ist die Gemeinde Eschweiler mit 882 Einwohnern. Dies ist auch die einzige Gemeinde, bei der im Vergleich zum Jahr 2012, die Einwohnerzahl rückläufig ist.

**Tabelle 1:** Einwohnerzahl der 10 Gemeinden 2013

Gemeinden	Einwohnerzahl 2013
Clervaux	4.716
Eschweiler	882
Kiischpelt	1.085
Parc Hosingen	3.153
Putscheid	1.066
Tandel	1.838
Troisvierges	3.042
Vianden	1.880
Weiswampach	1.450
Wincrange	4.039
<b>Gesamtbevölkerung RESONORD</b>	<b>23.151</b>

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten*

**Abb. 2:** Einwohnerzahl der 10 Gemeinden 2013



*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten*

### 1.2.2 Bevölkerungsdichte in den verschiedenen RESONORD Gemeinden

Die Bevölkerungsdichte ist die Zahl der Einwohner im Verhältnis zur Fläche. Im Vergleich zu 2012 ist die Bevölkerungsdichte 2013 für die RESONORD Region, sowie für gesamt Luxemburg leicht angestiegen. Für die RESONORD Region ist diese von 47,95 auf 48,81 Einwohner pro km<sup>2</sup> angestiegen.

**Tabelle 2:** Bevölkerungsdichte 2013

Gemeinden	Km <sup>2</sup>	Einwohner	Einwohner pro km <sup>2</sup>
Clervaux	85	4.716	55,48
Eschweiler	19,9	882	44,32
Kiischpelt	70,7	1.085	15,35
Parc Hosingen	33,6	3.153	93,84
Putscheid	27,1	1.066	39,34
Tandel	41,7	1.838	44,08
Troisvierges	37,9	3.042	80,26
Vianden	9,7	1.880	193,81
Weiswampach	35,3	1.450	41,08
Wintrange	113,4	4.039	35,62
Total RESONORD Region	474,3	23.151	48,81
Gesamt Luxemburg	2.586,86	537.039	207,60

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten bzw. Luxemburg nach Angaben der STATEC Daten*

### 1.2.3 Bevölkerungsentwicklung

Innerhalb des letzten Jahres ist die Bevölkerung der RESONORD Region, im Vergleich zu gesamt Luxemburg und zu den letzten Jahren, weniger schnell angestiegen als bisher.

**Tabelle 3:** Bevölkerungsentwicklung 2012-2013

Gemeinden	2012	2013	in Zahlen	in %
Clervaux	4.687	4.716	29	+ 0,6
Eschweiler	897	882	-15	- 1,7
Kiischpelt	1.041	1.085	44	+ 4,2
Parc Hosingen	3.116	3.153	37	+ 1,2
Putscheid	1.029	1.066	37	+ 3,6
Tandel	1.808	1.838	30	+ 1,7
Troisvierges	3.001	3.042	41	+ 1,4
Vianden	1.835	1.880	45	+ 2,5
Weiswampach	1.410	1.450	40	+ 2,8
Wintrange	3.920	4.039	119	+ 3,0
RESONORD Region	22.744	23.151	407	+ 1,8
Gesamt Luxemburg	524.853	537.039	12.186	+ 2,3

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten bzw. Luxemburg nach Angaben der Statec Daten*

### 1.2.3.1 Zuwanderungsströme innerhalb der RESONORD Region

Um die Zuwanderungsströme in der RESONORD Region besser verstehen zu können, wurden detaillierte Analysen der SIGI Daten vorgenommen. Allerdings beinhalten die SIGI Daten nur Informationen über die Personen, die in das Gebiet der RESONORD zugezogen sind, nicht aber den Bevölkerungsteil, der in andere Landesteile vom Großherzogtum Luxemburg umgezogen ist oder dieses verlassen hat. In der folgenden Tabelle haben wir die Anzahl der Zuwanderer für das Jahr 2012 in den einzelnen RESONORD Gemeinden aufgelistet.

**Tabelle 4:** Zuwanderer pro RESONORD Gemeinde 2012

Gemeinden	2012
Clervaux	401
Eschweiler	82
Kiischpelt	114
Parc Hosingen	247
Putscheid	85
Tandel	139
Troisvierges	250
Vianden	196
Weiswampach	116
Wincrange	292
<b>Total</b>	<b>1.922</b>

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten*

Die Analysen zeigen, dass im Jahr 2012 insgesamt 1.922 Personen in die RESONORD Gemeinden zugewandert sind. In den folgenden Tabellen wurden nicht nur die Herkunftsländer der Zuwanderer analysiert, sondern auch die Herkunftsregion der Zuwanderer die aus Luxemburg stammen, welche wiederum in 6 verschiedenen Regionen zugeteilt wurden und jeweils mit den Angaben von 2011 und 2012 verglichen wurden.

**Tabelle 5:** Herkunftsländer der Zuwanderer in die RESONORD Region

Herkunftsländer der Zuwanderer	2009	2010	2011	2012
Luxemburg	81,5%	76,8%	76,2%	73,0%
Belgien	5,4%	6,5%	6,1%	7,3%
Portugal	3,4%	5,5%	6,6%	8,6%
Deutschland	2,4%	2,8%	2,7%	2,4%
Andere Länder	7,2%	8,4%	8,5%	8,7%

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten*

**Tabelle 6:** Herkunftsregionen der Zuwanderer

Herkunftsregionen in Luxemburg	2012
Nord Region	36,9%
Ost Region	5,8%
Süd Region	7,3%
West Region	14,5%
Zentrum Nord Region	25,8%
Zentrum Süd Region	9,8%

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten*

### 1.2.4 Bevölkerungsstruktur in der RESONORD Region 2013

Um die aktuelle Bevölkerungsstruktur in der RESONORD Region zu beschreiben, wird in den folgenden Abschnitten die Bevölkerung nach Geschlecht, Altersklassen und Nationalitäten analysiert und mit der Situation des gesamten Großherzogtum Luxemburg verglichen.

#### 1.2.4.1 Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist sowohl im gesamten Großherzogtum, als auch in der RESONORD Region beinahe ausgeglichen.

**Tabelle 7:** Bevölkerung nach Geschlecht 2013 in der RESONORD Region

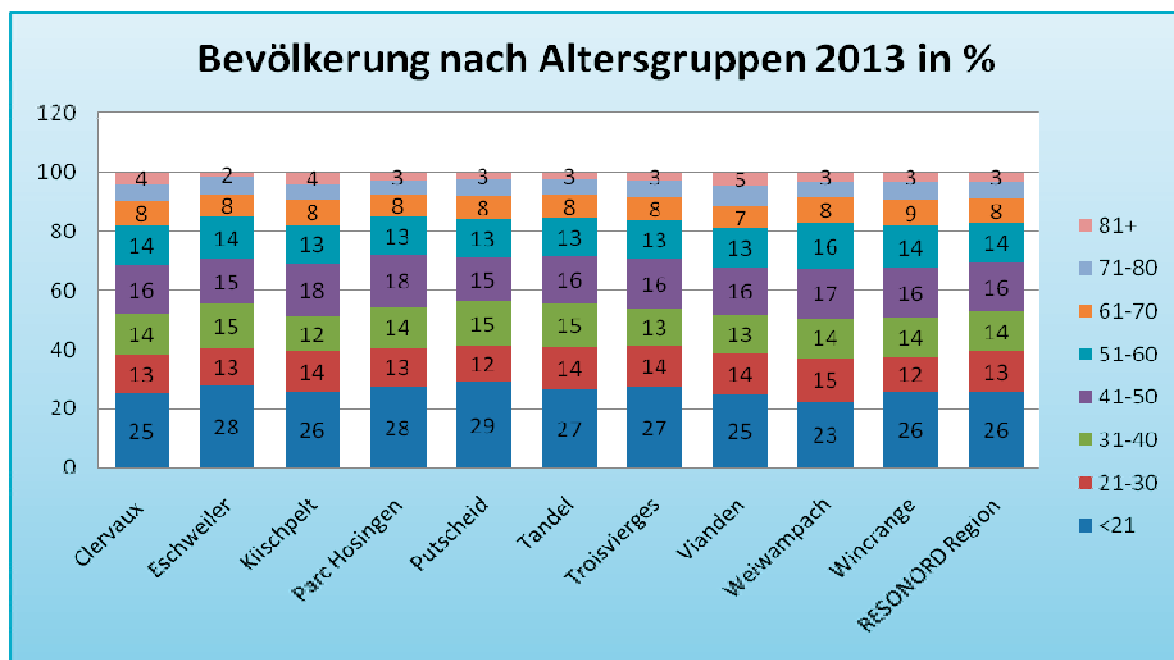
Gemeinden	Frauen	Männer
Clervaux	49,7%	50,3%
Eschweiler	48,3%	51,7%
Kiischpelt	48,9%	51,1%
Parc Hosingen	49,7%	50,3%
Putscheid	48,7%	51,3%
Tandel	50,1%	49,9%
Troisvierges	48,6%	51,4%
Vianden	49,3%	50,7%
Weiwampach	47,9%	52,1%
Wintrange	48,5%	51,5%
RESONORD Region	49,1%	50,9%
Gesamt Luxemburg	50,0%	50,0%

*Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten bzw. Luxemburg nach Angaben der STATEC Daten*

### 1.2.4.2 Bevölkerung nach Altersgruppen und Altersstruktur

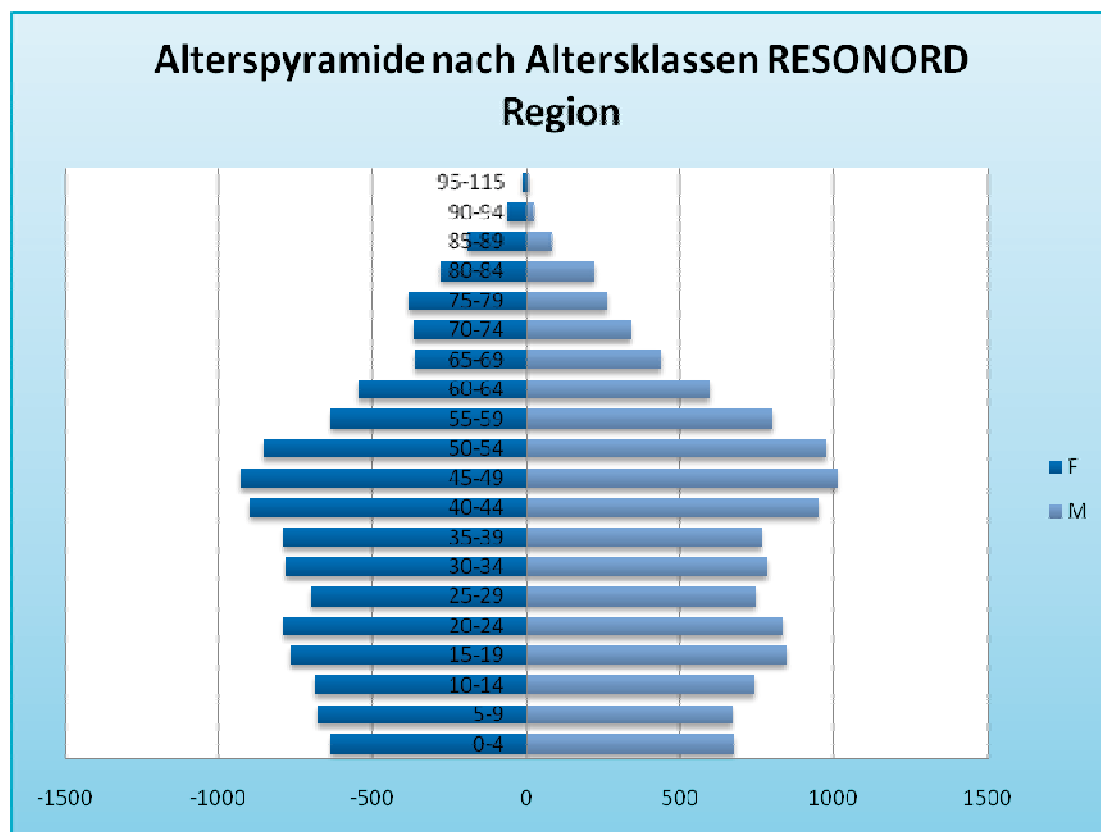
Die Altersklasse der unter 21 jährigen bildet die größte Bevölkerungsgruppe. Der regionale Durchschnitt dieser Altersgruppe liegt 2013 bei 26% und bleibt somit unverändert im Vergleich zu 2011 und 2012. Die Gemeinden Eschweiler, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel und Troisvierges liegen über dem regionalen Durchschnitt.

**Abb. 3:** Bevölkerung nach Altersgruppen der RESONORD Region



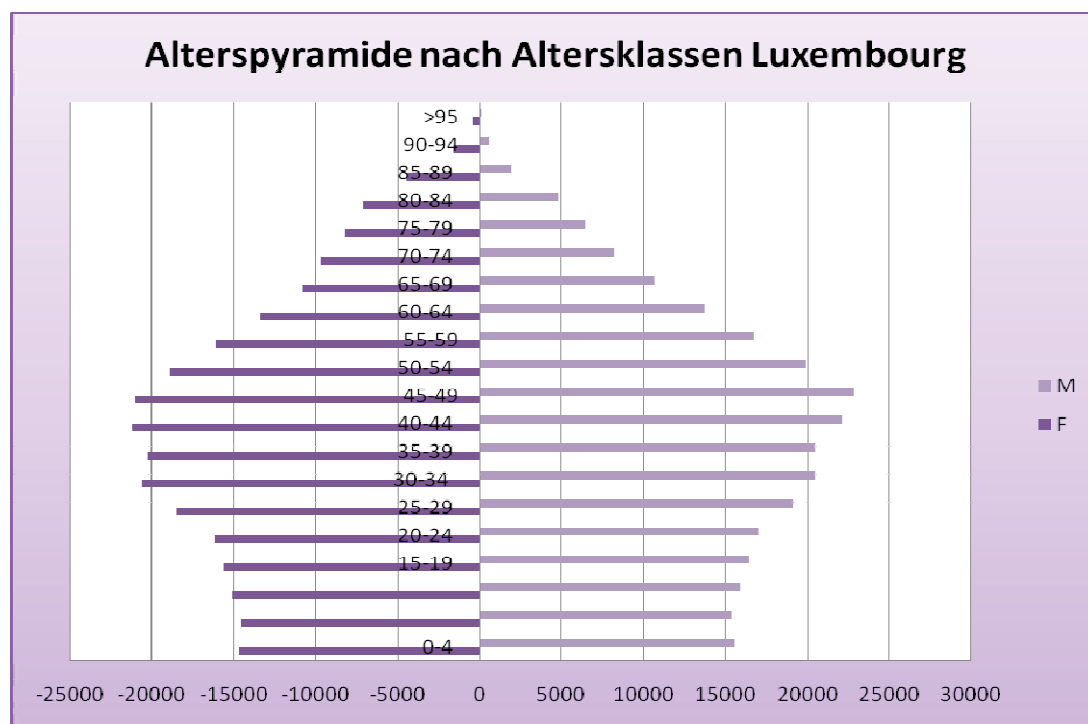
Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten

**Abb. 4:** Altersstruktur der Bevölkerung 2013 in der RESONORD Region



Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten

**Abb. 5:** Altersstruktur der Bevölkerung 2013 gesamt Luxemburg



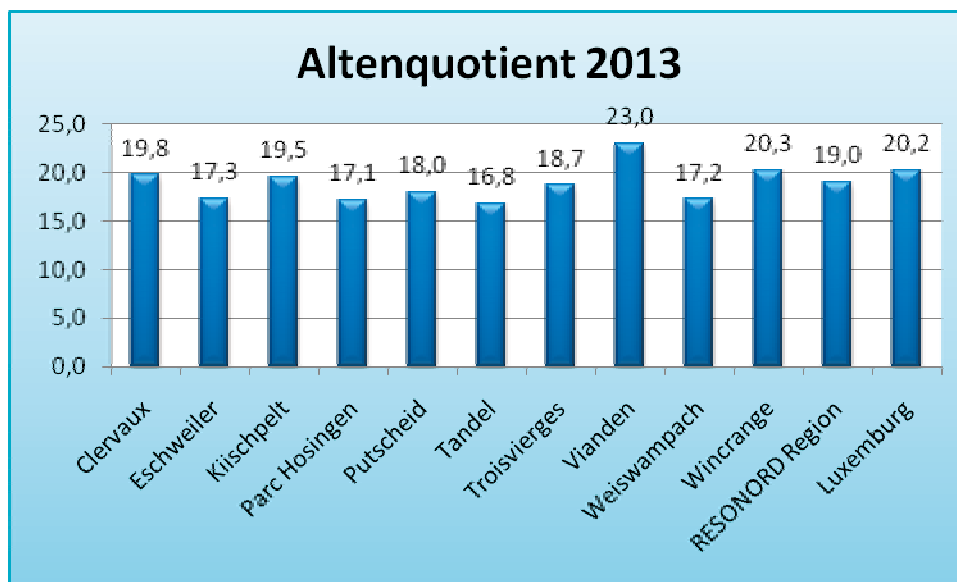
Quelle: RESONORD nach Angaben der STATEC Daten

### 1.2.4.3 Altenquotient und Jugendquotient

Eine weitere Möglichkeit die Altersstruktur der Bevölkerung zu beschreiben, stellt die Berechnung des sogenannten Altenquotient und Jugendquotient dar.

**Abb. 6:** Altenquotient 2013

Altenquotient = (Bevölkerung ab 65 Jahre / Bevölkerung 15 bis 64 Jahre)\*100



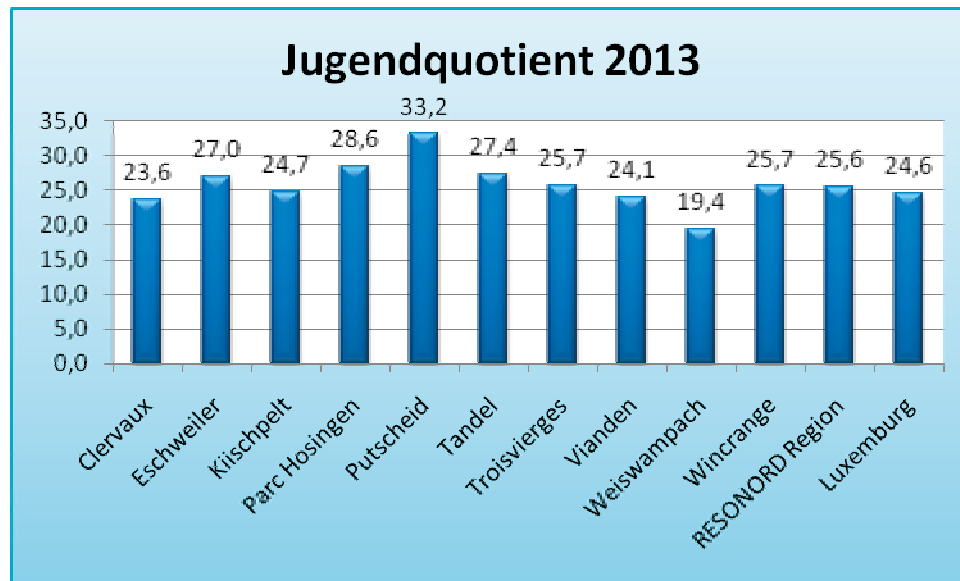
Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI und STATEC Daten

Im Durchschnitt kommen in der RESONORD Region auf 100 Personen im potentiell erwerbstätigen Alter genau 19 Rentner und Rentnerinnen. Im Vergleich zu 2012 ist bei diesem Wert kein großer Unterschied zu erkennen. Wie auch bereits 2012 sichtbar war, lässt sich jedoch ein Unterschied zwischen den einzelnen Gemeinden erkennen. Die Gemeinde Vianden bleibt, wie bereits im Vorjahr, die mit dem höchsten Altenquotient. Die Gemeinden Tandel, Parc Hosingen, Weiswampach und Eschweiler weisen den niedrigsten Altenquotient auf. Vergleicht man die RESONORD Region mit gesamt Luxemburg, ist der Altenquotient in der RESONORD Region niedriger, wie dies auch in den letzten Jahren der Fall war.



**Abb. 7:** Jugendquotient 2013

Jugendquotient = (Bevölkerung unter 15 Jahre / Bevölkerung 15 bis 64 Jahre)\*100



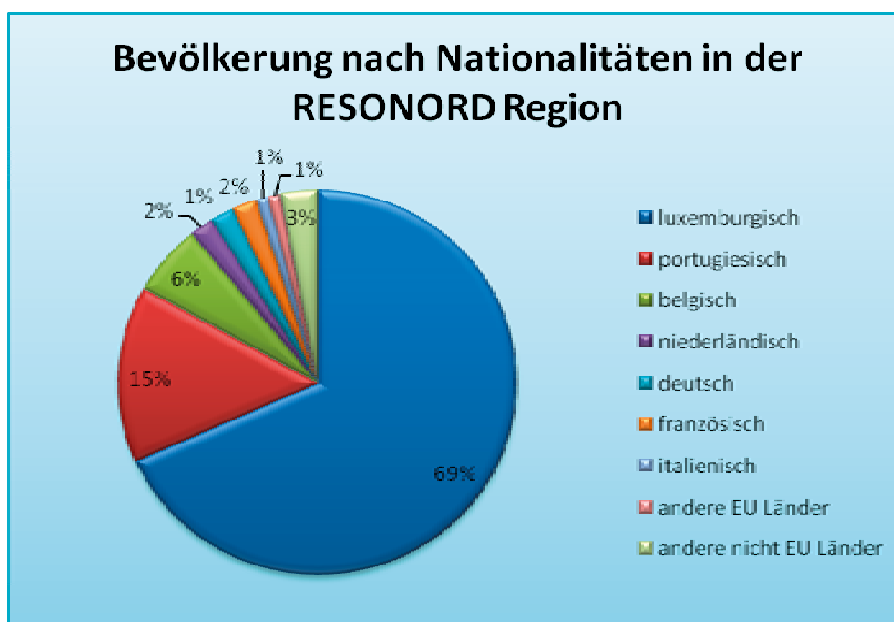
Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI und STATEC Daten

Durchschnittlich kommen in der RESONORD Region auf 100 Erwachsene im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2013 genau 25,6 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Dieser Wert liegt etwas über dem durchschnittlichen Wert des gesamten Großherzogtum Luxemburgs. Dies deutet darauf hin, dass in der RESONORD Region mehr Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren leben, als in ganz Luxemburg. Wie auch 2012 zu erkennen war, liegen die Gemeinden Putscheid, Parc Hosingen, Tandel und Eschweiler über dem regionalen Durchschnitt. Im Vergleich zu 2012 ist bei der Gemeinde Vianden ein Rückgang des Jugendquotienten zu erkennen. Dieser ist von 26,4 auf 24,1 gesunken. Es wohnen also weniger Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Vianden als voriges Jahr.

#### 1.2.4.4 Bevölkerung und Nationalitäten

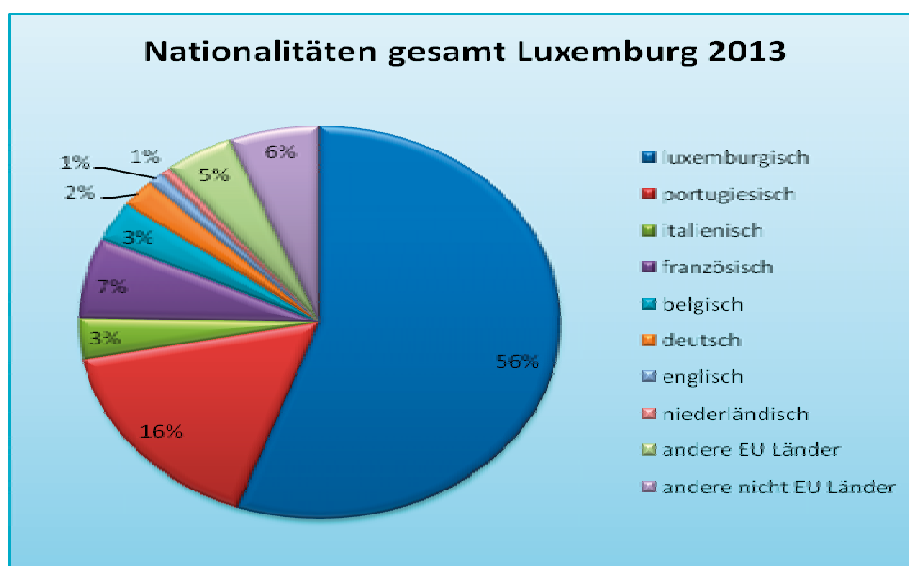
Eine weitere Möglichkeit zur Untersuchung möglicher Strukturen in der Bevölkerung, bietet die Betrachtung der Bevölkerung nach Nationalitäten.

**Abb. 8:** Bevölkerung nach Nationalitäten in der RESONORD Region 2013



Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten

**Abb. 9:** Bevölkerung nach Nationalitäten in gesamt Luxemburg 2013



Quelle: RESONORD nach Angaben der STATEC Daten

Wie in Abbildung 8 und 9 zu erkennen ist, haben in der RESONORD Region rund 70% der Bevölkerung die luxemburgische Staatsangehörigkeit. Im Vergleich zu 2012 kann man erkennen, dass in der RESONORD Region der Prozentsatz der portugiesischen Bevölkerung leicht angestiegen ist, von 13,8% auf 15%. Bei der Betrachtung der Bevölkerung nach Nationalitäten für gesamt Luxemburg sind keine Veränderungen zu 2012 zu erkennen.

#### 1.2.4.5 Familien- und Haushaltsstruktur

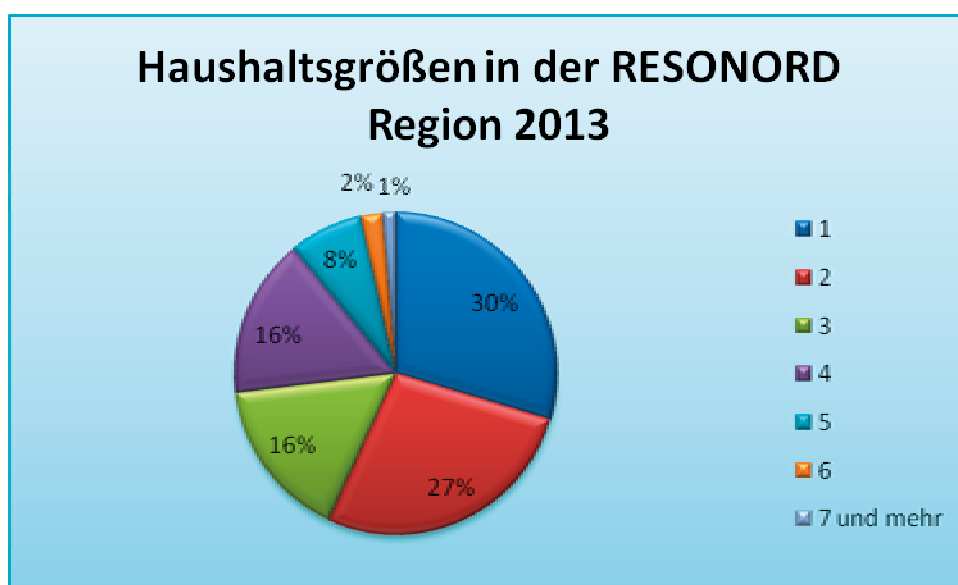
Nachdem wir die Bevölkerung der RESONORD Region gemäss der Bevölkerungsstruktur analysiert haben, werden wir in folgendem Abschnitt die Haushaltsstruktur analysieren.

**Tabelle 8:** Anzahl der Haushalte in der RESONORD Region 2013

Gemeinden	Anzahl der Haushalte
Clervaux	1.914
Eschweiler	341
Kiischpelt	427
Parc Hosingen	1.211
Putscheid	379
Tandel	667
Troisvierges	1.143
Vianden	802
Weiswampach	598
Winrange	1.464
RESONORD Region	8.946

Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten

**Abb. 10:** Haushaltsgrößen in der RESONORD Region 2013



Quelle: RESONORD nach Angaben der SIGI Daten

Insgesamt gab es in der RESONORD Region im Jahr 2013, exakt 8.946 Haushalte. Dies ist eine Zunahme von 144 Haushalten gegenüber 2012. Die Haushaltszusammensetzung ist im Vergleich zu 2012 fast identisch. Die Einpersonenhaushalte stellen nach wie vor den größten Anteil dar mit 30%, gefolgt von den 2 Personenhaushalten mit 27%.

## 1.3 Arbeit und Arbeitslosigkeit

### 1.3.1 Erwerbsfähige, Arbeitende und Nicht-Arbeitende

Die Erwerbsfähigen entsprechen der Bevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren. Diese Gruppe beinhaltet sowohl die Erwerbstätigen, als auch die Auszubildenden, sowie die Erwerbslosen und Arbeitssuchenden.

**Tabelle 9:** Übersicht der Erwerbsfähigen, Arbeitenden und Nicht-Arbeitenden

Gemeinden	Teil der Bevölkerung, die einer Arbeit nachgeht	Angestellte	Freiberufler	Arbeitslose	Erwerbsfähige Bevölkerung	Arbeitslosenquote in %
Clervaux	2.032	1.794	238	176	2.208	8,0
Parc Hosingen	1.413	1.256	157	86	1.499	5,7
Troisvierges	1.331	1.175	156	106	1.437	7,4
Weiswampach	681	564	117	38	719	5,3
Wincrange	1.724	1.373	351	107	1.831	5,8
Putscheid	454	410	44	21	475	4,4
Tandel	846	750	96	42	888	4,7
Vianden	749	672	77	121	870	13,9
Eschweiler	385	345	40	43	428	10,0
Kiipschpelt	452	404	48	43	495	8,7
RESONORD Region	10.067	8.743	1.324	783	10.850	7,4
Gesamt Luxemburg	219.168	199.741	19.427	16.963	236.131	7,2

Quelle: RESONORD nach Angaben der STATEC Daten

### 1.3.2 Arbeitslosenquote in der RESONORD Region

Vergleicht man die Gemeinden miteinander fällt auf dass Vianden, Eschweiler, Kiischpelt und Clervaux die höchsten Arbeitslosenquote aufweisen. Die Arbeitslosenquote dieser vier Gemeinden liegt über dem regionalen Durchschnitt, der bei 7,4% liegt und ist somit im Vergleich zum vorigen Jahr (6,9%) leicht angestiegen. Bei den Gemeinden Clervaux, Troisvierges und Vianden ist die Quote im Vergleich zu 2011 leicht angestiegen. In den Gemeinden Weiswampach, Wincrange und Putscheid sind die Quoten sogar leicht zurück gegangen.

*(Alle Angaben der Arbeitslosenquote basieren sich auf das Stichdatum des 31.12.2012)*

**Abb. 11:** Arbeitslosenquote in der RESONORD Region 2012 in %



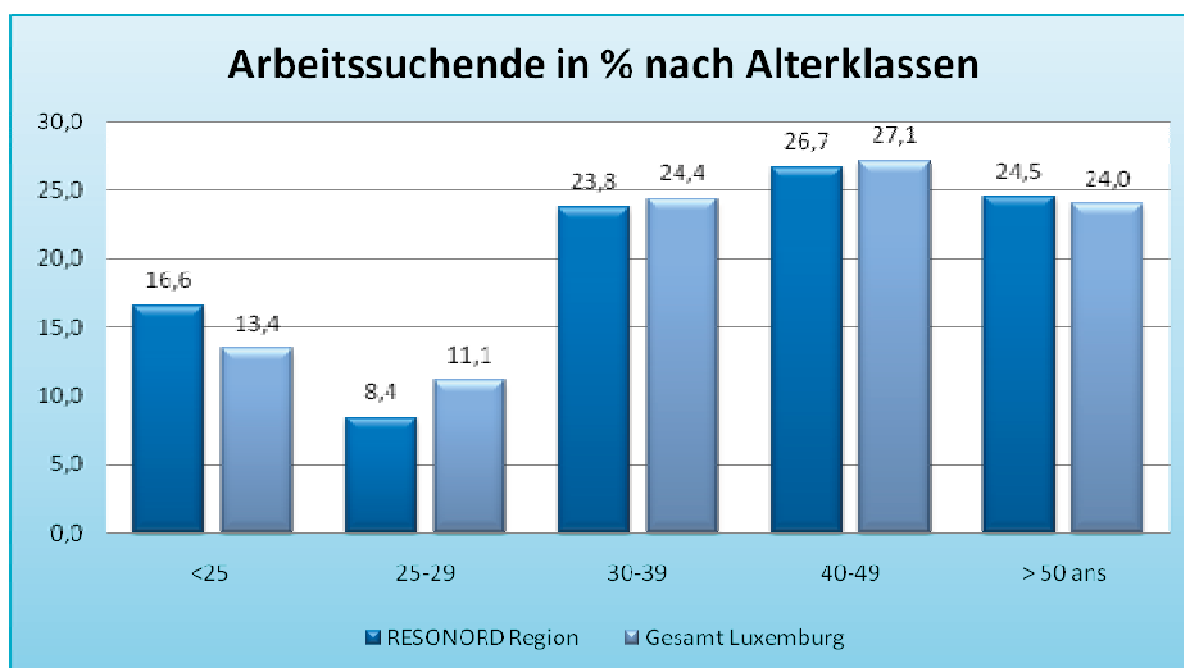
Quelle: RESONORD nach Angaben der STATEC Daten

### 1.3.3 Arbeitssuchende

Bei den Arbeitssuchenden handelt es sich um Personen ohne Arbeit, die in Luxemburg wohnen, auf der Suche nach einer geeigneten Arbeit sind, sich nicht in einer Beschäftigungsmaßnahme befinden, Arbeitslosengeld erhalten oder kein Arbeitslosengeld erhalten, sich an die obligatorische Begleitung der ADEM halten und sich bei der Erhebung der Daten, nicht mehr als 7 Tage im Krankenschein befinden und nicht im Mutterschaftsurlaub sind.

*(Alle Angaben der ADEM basieren sich auf das Stichdatum des 31.12.2012)*

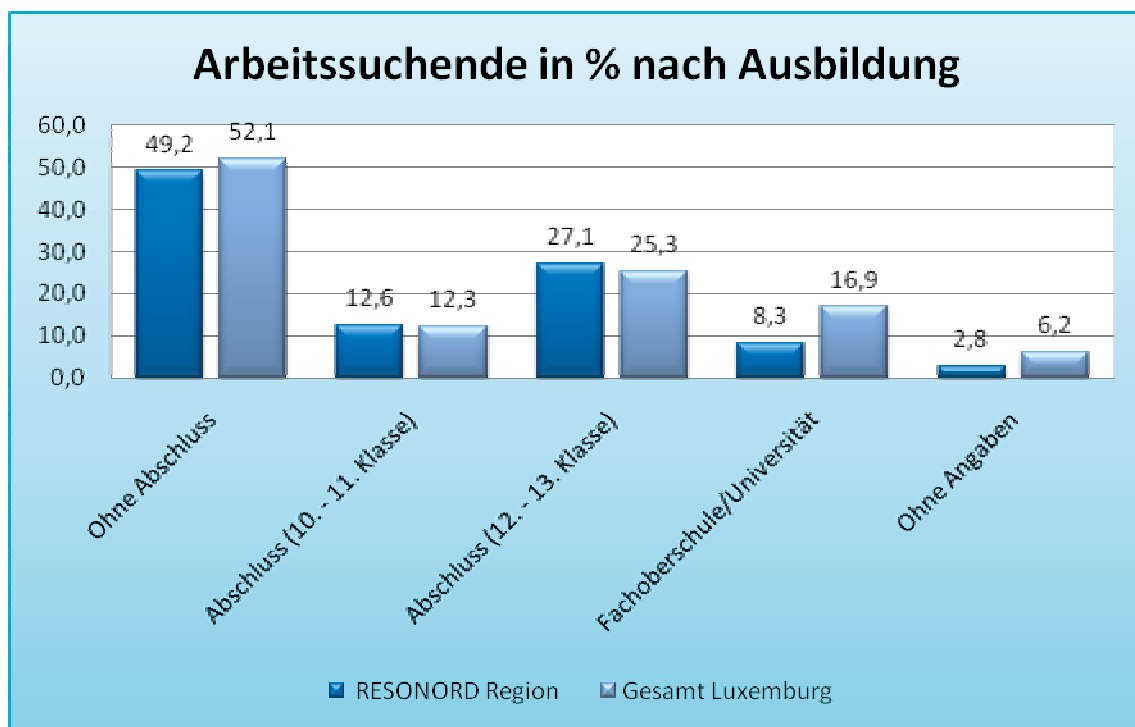
**Abb. 12:** Arbeitssuchende in % nach Altersklassen



*Quelle: RESONORD nach Angaben der ADEM*

Wie auch schon in den vergangenen Jahren kann man erkennen, dass auf nationaler, wie auch auf regionaler Ebene der Anteil der Arbeitssuchenden in der Altersgruppe 40-49 jährigen am höchsten ist. Bei den <25 jährigen sind auf regionaler Ebene mehr Arbeitssuchende als auf nationaler Ebene zu vermerken, wie bereits die Jahre zuvor. Auf nationaler Ebene ist dieser Prozentsatz stabil geblieben. Auf regionalem Niveau ist dieser weiter angestiegen, von 15,5% auf 16,6%. Im Vergleich zum vorigen Jahr, ist in der RESONORD Region zu bemerken dass, die Altersgruppe der 30-39 jährigen von 17,9% auf 23,8% angestiegen ist und die Altersgruppen der 40-49 jährigen und der >50 jährigen leicht gesunken sind. Die Angaben auf nationalem Niveau sind stabil geblieben.

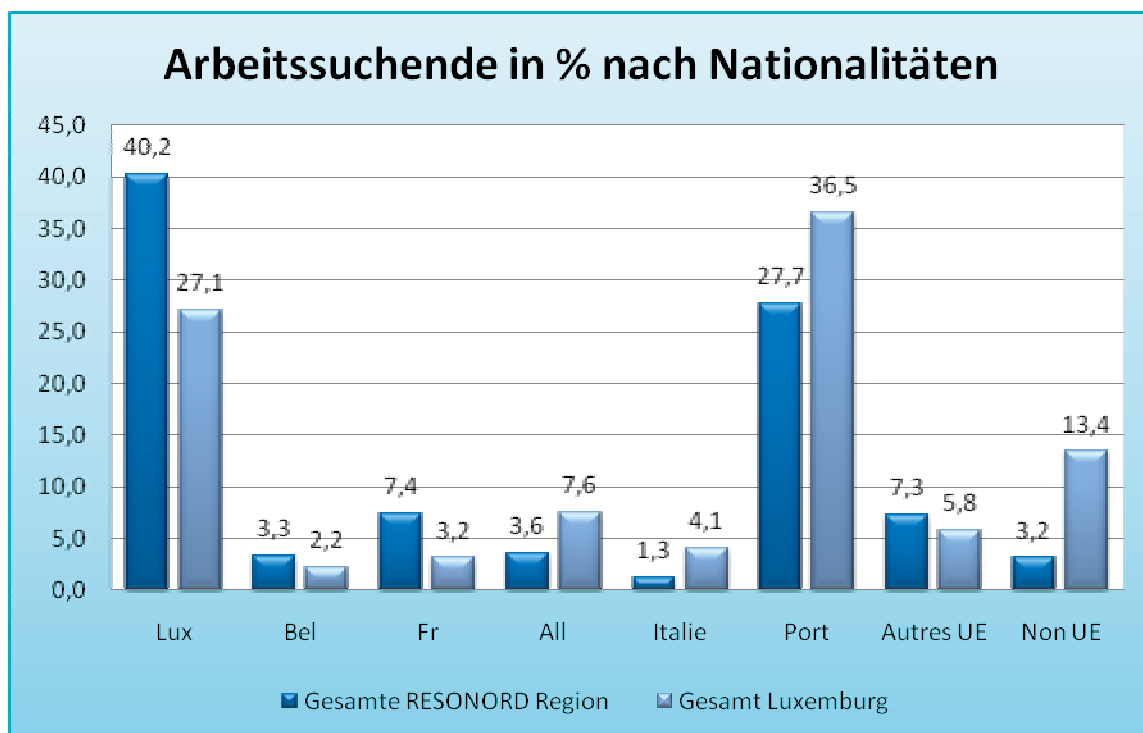
**Abb. 13:** Arbeitssuchende nach Ausbildungsniveau



Quelle: RESONORD nach Angaben der ADEM

Bezüglich des Ausbildungsniveaus gibt es keine größeren Änderungen bezüglich der unterschiedlichen Gruppen. Die Arbeitssuchenden, die keinen Abschluss haben, sind nach wie vor von der Arbeitslosigkeit am meisten betroffen. Auf nationalem Niveau ist zu bemerken, dass die Arbeitssuchenden mit einem Universität Abschluss von 13,9% auf 16,9% angestiegen sind, auf regionaler Ebene ist dieser Prozentsatz stabil geblieben.

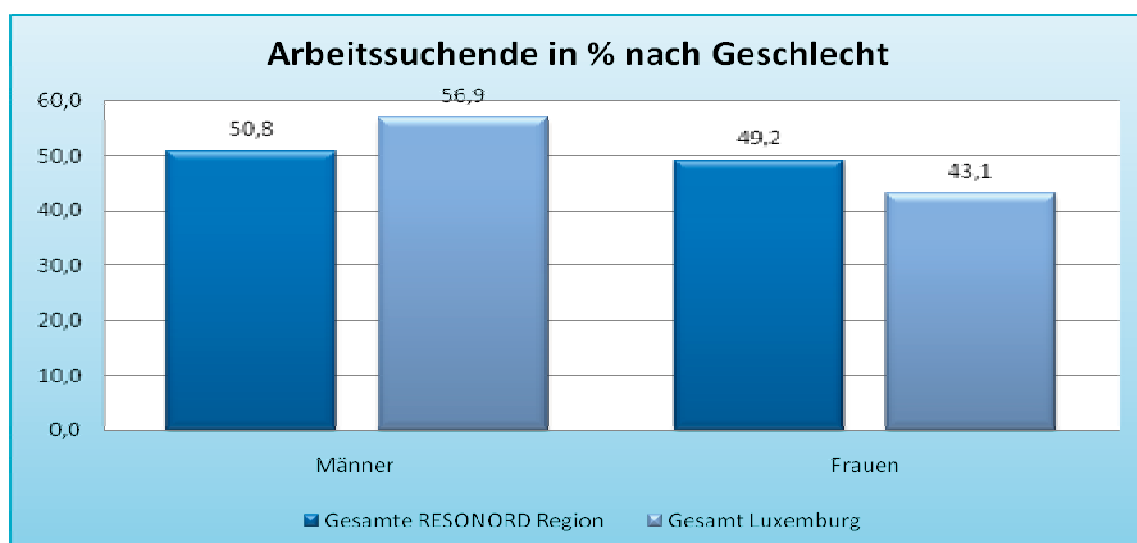
**Abb. 14:** Arbeitssuchende in % nach Nationalitäten



Quelle: RESONORD nach Angaben der ADEM

Betrachtet man die Arbeitssuchende nach ihrer Nationalität wird deutlich, dass der Anteil der Arbeitssuchenden mit luxemburgischer Nationalität deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Dieser Unterschied lässt sich durch den deutlich höheren Anteil von Luxemburgern an der gesamten RESONORD Bevölkerung erklären, der mit rund 70% deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt. Auf nationaler Ebene ist der Anteil der luxemburgischen Arbeitssuchenden leicht gesunken, von 29,2% auf 27,1%.

**Abb. 15:** Arbeitssuchende nach Geschlecht



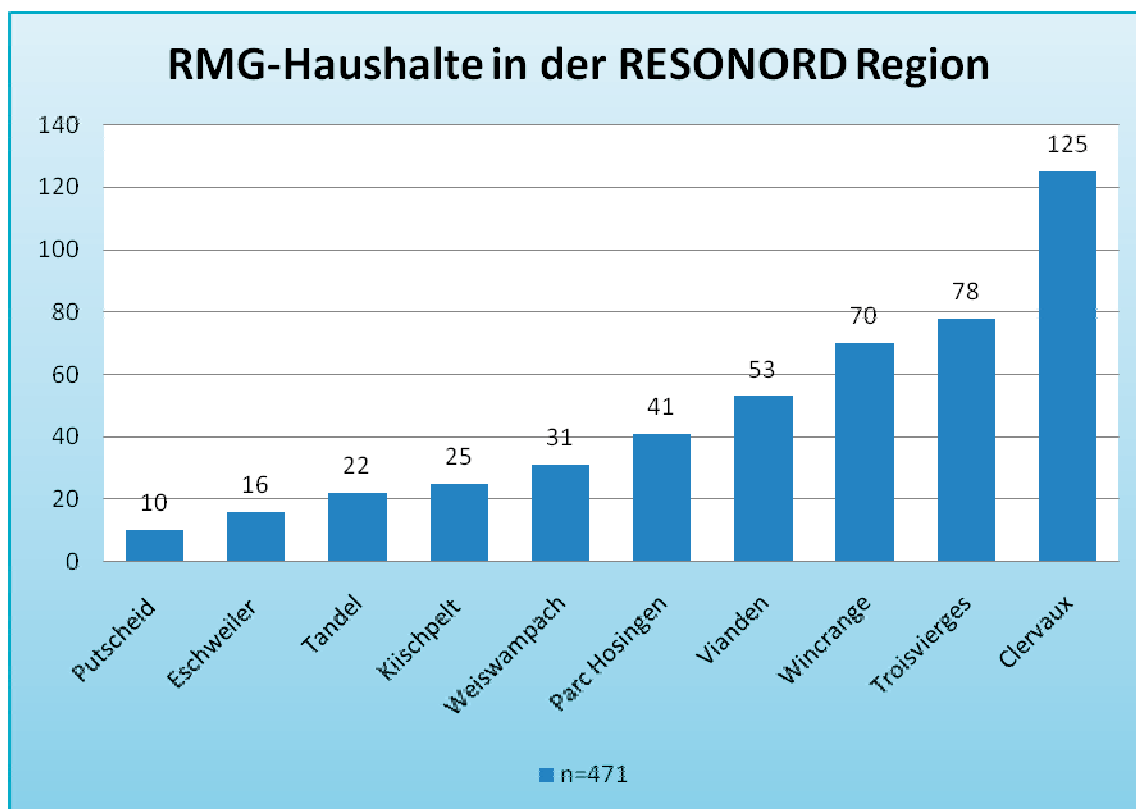
Quelle: RESONORD nach Angaben der ADEM



### 1.3.4 RMG (Revenu Minimum Garanti) Empfänger

Die Gesetzgebung über das garantierte Mindesteinkommen (Revenu Minimum Garanti – RMG) begründet einen Anspruch auf eine öffentliche finanzielle Unterstützung, für Bürger und Haushalte, deren Einkommen eine gewisse, als Existenzminimum angesehe Grenze, nicht erreicht. Das garantierte Mindesteinkommen besteht entweder aus einer Eingliederungsentschädigung, einem Zuschuss oder je nach Zusammensetzung des Haushalts, der gleichzeitigen Zahlung der beiden Geldleistungen.

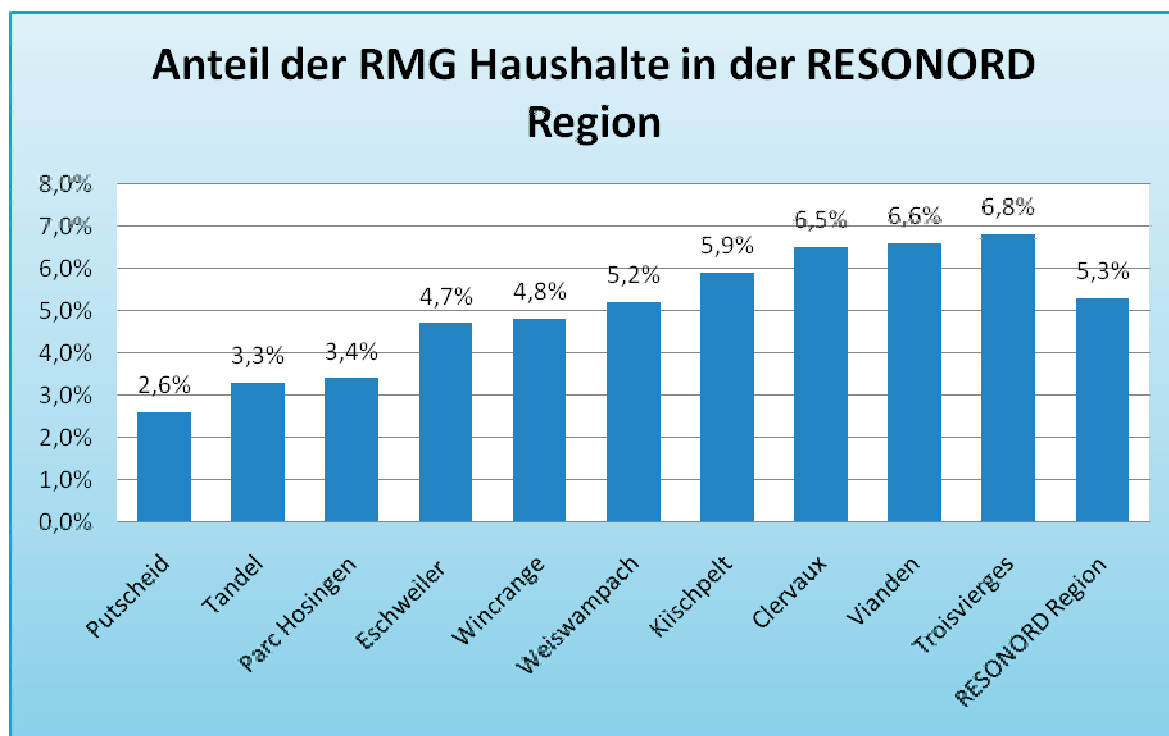
**Abb. 16:** RMG-Haushalte in der RESONORD Region 2013



Quelle: RESONORD nach Angaben des FNS 30.09.2013

In der RESONORD Region haben 2013 insgesamt 471 Haushalte RMG oder einen Zuschuss RMG bezogen, 2011 waren es 416 Haushalte. Clervaux ist die Gemeinde mit den meisten Haushalten die RMG beziehen, gefolgt von den Gemeinden Troisvierges und Winrange. In folgender Tabelle werden die Angaben in Bezug auf die Anzahl der Haushalte der jeweiligen Gemeinden dargestellt.

**Abb. 17:** Anteil in % der RMG-Haushalte in der RESONORD Region 2013



Quelle: RESONORD nach Angaben des FNS 30.09.2013

In der RESONORD Region beziehen 5,3% aller Haushalte RMG oder einen RMG Zuschuss.

## **Kapitel 2 : Das regionale Sozialzentrum Norden - RESONORD**

### **2.1 Tätigkeitsbericht**

#### **2.1.1 Struktur des Sozialzentrums**

##### **a) Etablissement public**

„RESONORD“ steht für „Regionales Sozialzentrum Norden“. Es ist ein „Etablissement public“, welches durch das Gesetz zur kommunalen Sozialhilfe vom 18. Dezember 2009 gegründet wurde.

Jährlich wird eine Konvention zwischen dem Familienministerium, den 10 Mitgliedsgemeinden und RESONORD unterschrieben, welche die Verhältnisse bzw. die Rechte und Pflichten der 3 Parteien bezüglich der Organisation und der Finanzierung aller Aktivitäten regelt.

Das „Etablissement public“ steht unter der Aufsicht der „commune siège“, welche in diesem Fall die Gemeinde Parc Hosingen ist.

##### **b) Verwaltungsrat**

Jedes Sozialamt wird von einem Verwaltungsrat geleitet. Dieser Verwaltungsrat hat die Aufgaben das jährliche Budget aufzustellen, die Konten abzuschließen, über Personalfragen sowie über die Anfragen auf Hilfeleistungen zu entscheiden.

Der Verwaltungsrat des RESONORD setzt sich aus einem Delegierten pro Mitgliedsgemeinde zusammen. Die Mitgliedsgemeinden des RESONORD sind Clervaux, Eschweiler, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden, Weiswampach und Wincrange. Seit 2012 hat sich, aufgrund der Fusionen der Gemeinden Clervaux und Parc Hosingen, die Anzahl der Delegierten von 14 auf 10 reduziert.

##### **c) Präsident**

Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Rob Arend. Der Präsident ist beauftragt die laufende Geschäfte des RESONORD zu führen, die Sitzungen des Verwaltungsrates vorzubereiten und zu leiten, sowie das Sozialzentrum zu repräsentieren.

Unterstützt wird der Präsident hierbei von Herrn Simon Schaack (1. Vize-Präsident) und Herrn Fränk Dimmer (2. Vize-Präsident). Zusammen bilden sie das „Bureau consultatif“ (BUCO), welches gegründet wurde um einen reibungslosen Ablauf des Sozialzentrums zu garantieren. In den vierzehntägig stattfindenden Sitzungen des BUCO wird gemeinsam über die Sozialhilfeanträge entschieden. Im Notfall hat der Präsident das Recht Entscheidungen sofort zu treffen.

#### d) Räumlichkeiten

**Abb. 18:** Hauptsitz des RESONORD in Hosingen



Quelle: RESONORD

4, Résidence Al Post  
L-9806 Hosingen

Aufgrund der großen Ausdehnung des Gebietes für welches RESONORD zuständig ist, bestehen zusätzlich 2 Antennen.

**Abb. 19:** Antennen des RESONORD



Quelle: RESONORD

Maison 85  
L-9780 Wincrange



Quelle: RESONORD

Gare routière  
L-9420 Vianden

## e) Abteilungen

RESONORD ist intern in drei verschiedene Abteilungen gegliedert:

- Der Informations- und Orientierungsdienst (SIOC)
- Der soziale Hilfs- und Interventionsdienst (SAIS)
- Der regionale soziale Koordinationsdienst (SCSR)

### 2.1.2 Der Informations- und Orientierungsdienst (SIOC)

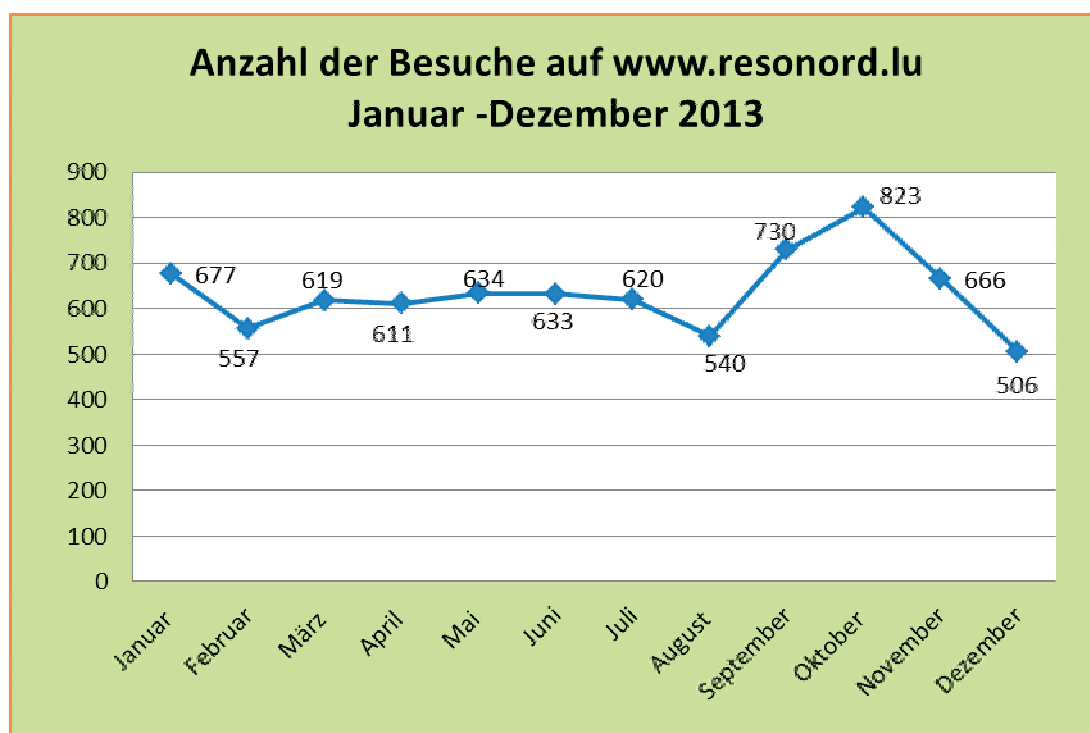
Der Informations- und Orientierungsdienst hat einerseits die Aufgabe über soziale Themen zu informieren und andererseits den Empfang sowie das Sekretariat des RESONORD zu organisieren. 2013 gingen hier durchschnittlich 42 Anrufe pro Tag ein.

Im "SIOC" sind weit über 200 Broschüren erhältlich, welche regelmäßig aktualisiert werden. Es handelt sich dabei um Broschüren aus allen sozialen Bereichen Luxemburgs. Eine Liste der Broschüren befindet sich im Anhang und ist online verfügbar unter [www.resonord.lu](http://www.resonord.lu).

Des Weiteren werden die gängigsten Formulare online zur Verfügung gestellt.

Das Internet-Portal, [www.resonord.lu](http://www.resonord.lu), bietet außerdem eine Übersicht über alle soziale Einrichtungen der Region. Diese werden zur besseren Orientierung auf einer Karte verortet dargestellt. 2013 wurde das Internetportal insgesamt 7.617 mal aufgesucht.

**Abb. 20:** Statistik Internetportal [www.resonord.lu](http://www.resonord.lu)



Quelle : RESONORD nach Angaben von Google Analytics

### **2.1.3 Der soziale Hilfs- und Interventionsdienst (SAIS)**

Die Abteilung des sozialen Hilfs- und Interventionsdienstes (SAIS), gewährleistet den Menschen und Familien, die ihren Wohnsitz in einer der Gemeinden des RESONORD haben, die Hilfe, die das Gesetz zur kommunalen Sozialhilfe vom 18. Dezember 2009 festgelegt hat. Der „SAIS“ informiert über die verschiedenen Formen der Hilfeleistungen. In Absprache mit den Klienten werden diese von den Sozialarbeiterinnen innerhalb einer sozialpädagogischen Begleitung Schritt für Schritt bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützt.

Im Rahmen dieser sozialpädagogischen Begleitung wird ebenfalls Wert auf eine aufsuchende Sozialarbeit gelegt. 2013 wurden insgesamt 170 Hausbesuche gemacht.

Seit dieser Gesetzesreform besteht das Recht auf Sozialhilfe. Im Gegenzug für die bewilligten Sozialhilfeleistungen hat das „SAIS“ das Recht eine aktive Partizipation von den Klienten zu fordern. Dies kann beispielsweise in Form einer aktiven, selbstständigen Arbeits- oder Wohnungssuche oder der Teilnahme an Angeboten anderer sozialer Dienstleister (Alkohol- und Drogenberatung, Beratung und Begleitung bei Überverschuldung, etc.) geschehen. Dies kann aber auch die Form einer finanziellen Rückerstattung der bewilligten Leistungen annehmen. Dabei ist die Höhe der zurückzuzahlenden Summe abhängig von der Situation des Klienten und wird in Absprache mit diesem festgelegt.

Der „SAIS“ arbeitet mit allen Personen, Autoritäten oder Dienstleistern, welche in die Situation der Person in Not involviert sind, zusammen, um auf diesem Weg zu koordinierten und aufeinander abgestimmten Aktionen und Maßnahmen zu gelangen.

Die Sozialarbeiterinnen des RESONORD sind für unterschiedliche Gemeinden zuständig.

### LE SERVICE D'AIDE ET D'INTERVENTION SOCIALE



**Viviane PEREIRA DINIS**

viviane.pereiradinis@resonord.lu

Tél. : 27 80 27

(100%)

Responsable du service d'aide et d'intervention sociale (SAIS)

Assistante sociale de référence pour la commune suivante :

- **Clervaux**  
Clervaux (uniquement la rue d'Eselborn, les N°IMPAIRS de la Grand-Rue et de la Rue de la Gare)  
Munshausen, Drauffelt, Marnach, Roder et Siebenaler
- **Klischpelt**



**Fabienne FABER**

fabienne.faber@resonord.lu

Tél. : 27 80 27

(50%)

Assistante sociale de référence pour la commune suivante :

- **Clervaux**  
Clervaux (N° PAIRS de la Grand-Rue et de la Rue de la Gare), Eselborn, Mecher, Reuler, Urselt, Weicherdange, Heinerscheid, Fischbach, Grindhausen, Huppelange, Kalborn et Liler



**Jill SIBENALER**

jill.sibenaler@resonord.lu

Tél. : 27 80 27

(100%)

Assistante sociale de référence pour les communes suivantes :

- Parc Hosingen
- Putscheid
- Tandel
- Vianden



**Fabienne SCHROEDER**

fabienne.schroeder@resonord.lu

Tél. : 27 80 27

(100%)

Assistante sociale de référence pour les communes suivantes :

- Eschweiler
- Troisvierges
- Weiswampach
- Wintrange

#### Adresse postale

**RESONORD**  
B.P. 38  
L-9801 HOSINGEN  
Tél. : 27 80 27

Sur **RENDEZ-VOUS** sauf urgences:

- Vendredi de 13:30 à 16:30 heures

#### Adresse de l'antenne RESONORD

Rue de la Gare  
L-9420 VIANDEN  
Tél. : 27 80 27

Uniquement sur **RENDEZ-VOUS**  
Nur nach Terminabsprache

#### Adresse du siège RESONORD

4, Résidence Al Post  
L-9806 HOSINGEN  
Tél. : 27 80 27

Nur nach Terminabsprache außer für Notfälle:

- Freitag von 13:30 bis 16:30 Uhr

#### Adresse de l'antenne RESONORD

Maison 85  
L-9780 WINCRANGE  
Tél. : 27 80 27

Uniquement sur **RENDEZ-VOUS**  
Nur nach Terminabsprache

In Kapitel 2.2. wird ausführlich auf die im SAIS geleistete Sozialarbeit sowie die genehmigten Leistungen eingegangen.

#### **2.1.4 Der regionale soziale Koordinationsdienst (SCSR)**

Der regionale Koordinationsdienst analysiert und dokumentiert die Sozialentwicklung in der Region um anschließend politischen Handlungsbedarf zu ermitteln. Auf diese Weise, kann RESONORD der, ihm im Artikel 3 des Gesetzes über die Sozialhilfe vom 18. Dezember 2009 zugewiesenen Aufgabe, der präventiven Sozialarbeit nachkommen. Es kann vorausschauend und langfristig geplant werden und die Gemeinden können auf diese Weise soziale Brennpunkte identifizieren und gezielt eingreifen, dort wo Handlungsbedarf besteht.

Außerdem gehört die Netzwerkarbeit, sowohl auf nationaler wie auch auf kommunaler Ebene zu seinem Aufgabenbereich. Hierbei wird ein Hauptfokus auf die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den sozialen Dienstleistern gelegt. Weiterhin sind Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation interner und externer Weiterbildungsmaßnahmen wichtige Tätigkeitsbereiche der Abteilung.

##### **2.1.4.1 Netzwerkarbeit**

Zu einer der wichtigsten Aufgaben des Koordinationsdienstes gehört die Netzwerkarbeit. Diese fand 2013 auf unterschiedlichen Ebenen statt:

##### **Externe Dienste welche die Lokalitäten des RESONORD nutzen**

Soziale Dienstleister, welche in der Region fehlen, sollen identifiziert werden. RESONORD hat die Möglichkeit externen sozialen Dienstleistern Räume zur Verfügung zu stellen um auf diese Weise die fehlenden Infrastrukturen in der Region anzusiedeln. Die Räumlichkeiten sind halbtags ein- oder mehrmalig pro Woche oder Monat verfügbar, je nach Bedürfniss des Dienstleisters.

Zu den Dienstleistern gehören:

- **Arcus – Aide familiale**

Seit 2012 benutzt "Arcus" ein bis zweimal pro Woche die externen Büros in Hosingen um Versammlungen abzuhalten und um die Betreuung der Klienten in der Nord Region zu garantieren.

Die "Aide Familiale" bietet eine Unterstützung im Haushalt an (Zubereiten von Mahlzeiten, Haushalt erledigen, Einkäufe, Kinderbetreuung). Der Dienst arbeitet auf Grundlage eines ärztlichen Attests oder auf Anfrage des "Office National de l'Enfance" (ONE). Die Leistungen können an Werktagen, sowie an Wochenenden jeweils zwischen 6.00 und 22.00 Uhr erbracht werden.

Für das Angebot der "Aide Familiale" gibt es keine Warteliste, die Hilfe wird schnellst möglich gegeben. Die "Aide Familiale" greift ein, wenn eine Familie, ein sozialer Dienst, das "Office Nationale de l'Enfance" (ONE), ein "Coordinateur de Projets d'Intervention" (CPI) oder eine juristische Instanz eine Hilfe beantragt. Nachdem die Anfrage beim Dienst eingegangen ist, nimmt ein Sozialarbeiter Kontakt mit der Familie oder dem jeweiligen Auftraggeber auf und eine erste Begegnung findet zu Hause bei der Familie statt. Bei diesem ersten Treffen werden die Erwartungen der beteiligten Personen geklärt und sich einen Überblick über die Situation



verschafft. Die Termine werden mit den Familien vereinbart und können zu jeder Zeit den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Hervorzuheben ist, dass die Mitarbeiter der "Aide Familiale" die Haushaltsarbeiten zusammen mit den Familien organisieren und erledigen mit dem Ziel, dass die Familien ihre Autonomie wieder erlangen und somit keine zusätzliche Hilfe mehr benötigen.

- **Fonds du Logement**

Eine Mitarbeiterin des "Fonds du Logement" ist einmal monatlich in den externen Büros in Hosingen anwesend um Interessenten zu beraten und Erklärungen zur Berechnung der Miete zu leisten, sowie Bewohner der "Fonds de Logements" Gebäude zu beraten in Streitfällen zwischen Nachbarn oder bei Problemen mit der Wohnung.

- **ACPI**

In regelmäßigen Abständen nutzen zwei Mitarbeiter der "ACPI asbl", welche vor allem im Norden des Landes tätig sind die Räumlichkeiten des RESONORD um räumlich näher an ihren Klienten zu sein oder auch um Gespräche vor Ort abhalten zu können.

Die Aufgaben der CPI (Coordinateur de Projets d'Intervention) sind es zu orientieren, zu koordinieren und die Maßnahmen die zum Wohle eines Kindes getroffen wurden auszuwerten. Diese Tätigkeiten sollen nach Möglichkeit in Abstimmung mit der Familie oder dem Erziehungsberechtigten unternommen werden.

Der "ACPI asbl" regruppert folgende soziale Dienstleister: Anne asbl, Arcus Kanner, Jugend a Famill asbl, Autisme Luxembourg asbl, Caritas Jeunes et Familles asbl, Femmes en Détresse asbl, Fondation Kannerschlass, Fondation Lëtzebuerger Kannerduerf, Fondation Maison de la Porte Ouverte, Fondation Pro Familia, Inter-Actions asbl und Jongenheem asbl.

## **Formelle und informelle Treffen, Versammlungen und Konferenzen**

Um einen stetigen Austausch mit anderen Professionellen zu gewährleisten, werden regelmäßige Treffen mit regionalen und nationalen sozialen Diensten organisiert. Ziel dieser Treffen ist es einander kennen zu lernen, Überschneidungen in der täglichen Arbeit zu identifizieren und die administrativen Abläufe durch konkrete Absprachen zu vereinfachen.

- Austauschversammlung mit Partnern

Mit folgenden Diensten wurden 2013 Personaltreffen organisiert:

- *Fonds du Logement*
- *CNDS – Les services de l'entraide*
- *Stëftung Hëllef Doheem*
- *LEADER Clervaux-Vianden*
- *SAT asbl*

- Informelles Netzwerktreffen „Kaffispaus“

Um die Netzwerkarbeit des RESONORD zu intensivieren und auf einer persönlicheren Ebene weiterzuführen, wurde im November 2013 zum ersten Mal das informelle Netzwerktreffen „Kaffispaus“ organisiert. Dieses Treffen, zu dem soziale Akteure der RESONORD Region eingeladen werden, findet 6 mal jährlich statt.

Bei einem gemeinsamen Frühstück bietet sich den Teilnehmern die Möglichkeit, in einer ungezwungenen Atmosphäre, die Mitarbeiter der anderen sozialen Dienste persönlich kennenzulernen, Kontakte herzustellen und Informationen auszutauschen.

- „Journée d’échanges du secteur social“

Neben diesen regelmäßigen Versammlungen findet einmal im Jahr eine thematische Tagung statt. Diese „Journée d’échanges du secteur social“ wurde am 2. Oktober 2013 im Centre écologique in Hosingen zum fünften Mal organisiert. Das diesjährige Thema war „Soziale Inklusion“.

Die Tagung wurde eröffnet von Herrn Rob Arend, Präsident des RESONORD, Herrn Jacquot Heinen, Bürgermeister der Gemeinde Parc Hosingen und Herrn Romain Wester, Präsident des Sispolo. Anschließend sprach Herr Marc Meyers, Sozialarbeiter des Familien- und Integrationsministeriums, in Vertretung von Herrn Minister Marc Spautz.

Das daran anschließende Theaterstück « ALLeIN » von Monika Kukawka fand bei allen Zuschauern großen Anklang.

Nach einer kurzen Pause haben die rund 120 Teilnehmer an fünf unterschiedlichen Workshops zum Thema „Soziale Inklusion“ teilgenommen.

#### Titel der Workshops:

1. Ein inklusives Schulsystem ?
2. Integration und Interkulturalität: Sensibilisierung und Weiterbildung
3. Öffentlichkeitsarbeit - ein Akteur der inklusiven Sozialplanung?
4. Soziale und solidarische Wirtschaft - ein Akteur der sozialen Inklusion ?
5. Inklusive Sozialplanung

Die Resultate dieser Workshops wurden am Ende des Nachmittages dem gesamten Publikum vorgestellt.

Am Ende der Veranstaltung hielt Frau Susanne Cordts, Verein für Sozialplanung, VSOP einen Vortrag über „Chancen und Grenzen der inklusiven Sozialplanung“.

Das detaillierte Programm der Tagung finden Sie im Anhang.

**Abb. 21:** Blick ins Publikum



Quelle: RESONORD

**Abb. 22:** Theater „AlleIN“ von Monika Kukawka



Quelle: RESONORD

**Abb. 23:** Theater „AlleIN“ von Monika Kukawka



Quelle: RESONORD

**Abb. 24:** Eindrücke aus den verschiedenen Workshops

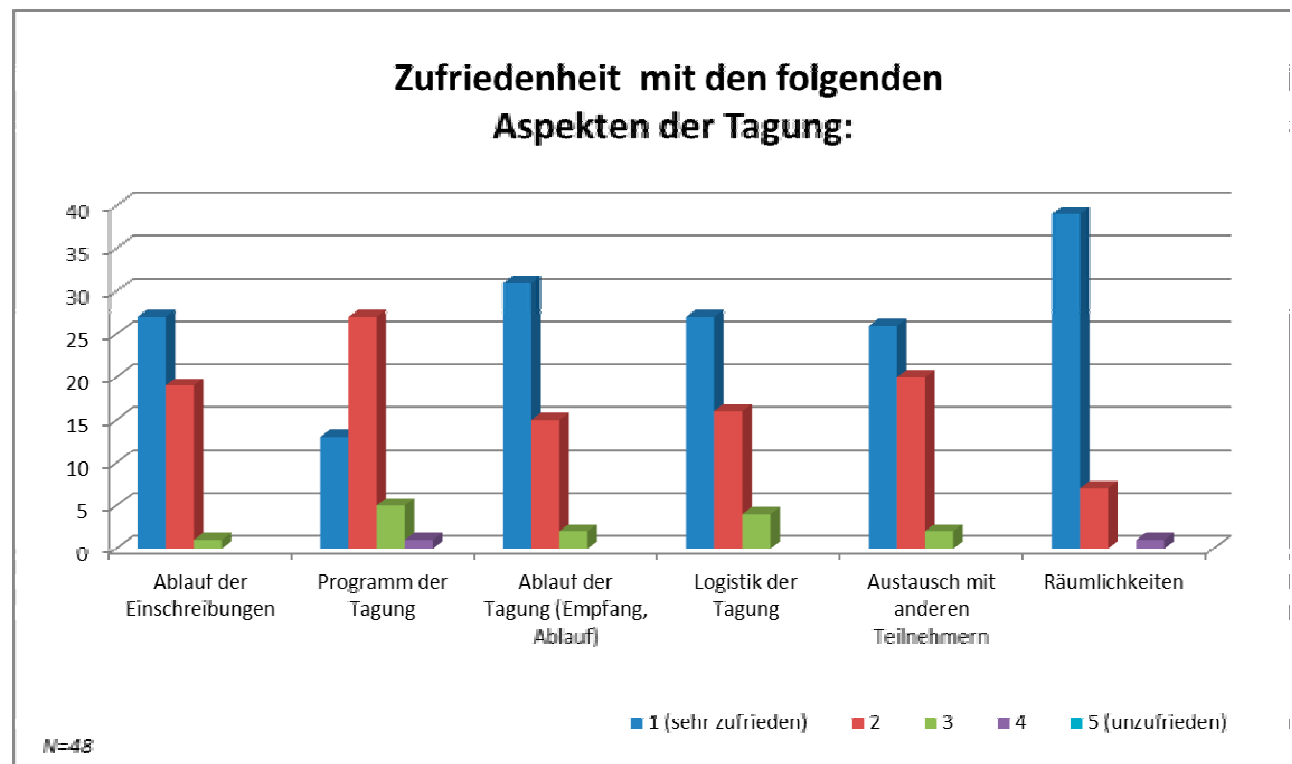


Quelle: RESONORD

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal ein Feedback-Fragebogen ausgeteilt, in welchem die Teilnehmer der Tagung uns ihre Meinung über Organisation, Ablauf und Inhalt der Tagung mitteilen konnten.

Grundsätzlich war das Feedback, in punkto Organisation, Räumlichkeiten, Catering und Empfang sehr positiv.

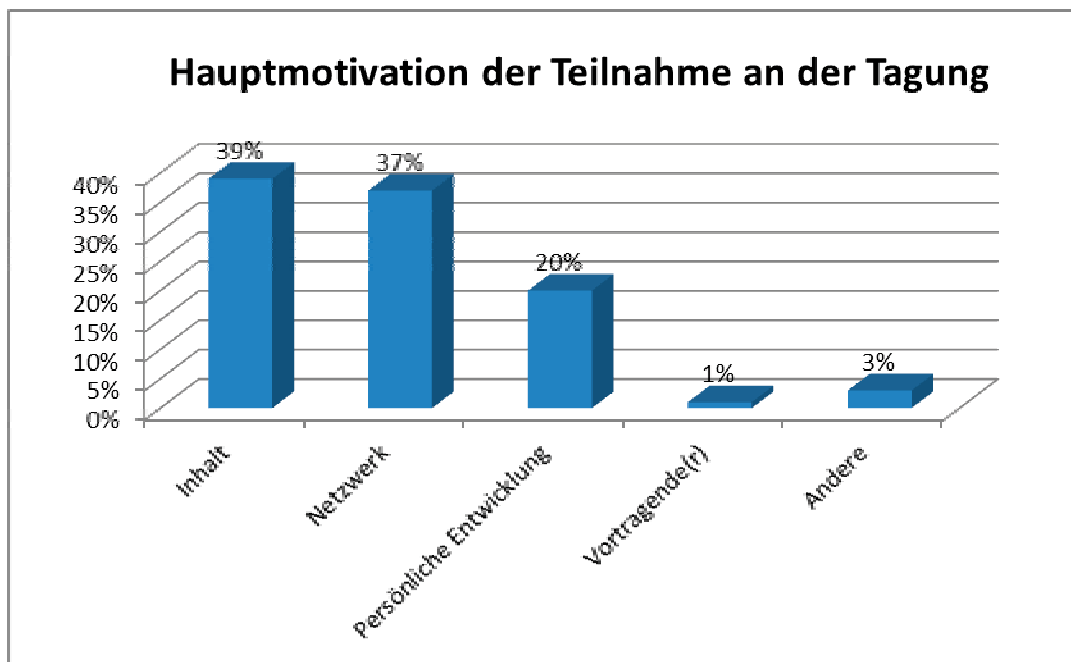
**Abb. 25** : Zufriedenheit der Teilnehmer



Quelle: RESONORD nach Auswertung des Fragebogens

Hauptmotivation der Teilnehmer die Tagung zu besuchen ist einerseits der Inhalt aber andererseits auch die Pflege des Netzwerkes.

**Abb. 26:** Hauptmotivation der Teilnahme



Quelle: RESONORD nach Auswertung des Fragebogens

Kritik wurde vor allem zum Abschluss der Tagung oder zu den Inhalten einzelner Workshops geäußert, welche den Teilnehmern teilweise zu unstrukturiert oder zu vage waren. Diese Kritikpunkte wollen wir bei der nächsten Tagung berücksichtigen und an der Verbesserung der Strukturierung sowie des Abschlusses der Tagung arbeiten.

#### **2.1.4.2 Innovative Projektarbeit**

RESONORD initiiert und beteiligt sich in Zusammenarbeit mit regionalen sozialen Partnern an innovativen Projekten um seine Mission der präventiven Sozialarbeit wahrzunehmen und auf diesem Weg die Gemeinden dabei zu unterstützen den Bürgern der Region einen lebenswerten Wohnraum zu bieten.

Die von RESONORD entwickelten Projekte basieren auf der Analyse aus der Sozialstudie von 2011, welche im Anhang in einer Übersichtstabelle dargestellt sind.

##### **a) Projekt „Promotion de la santé mentale“**

RESONORD nahm 2013 an einer Machbarkeitsstudie der Universität Luxemburg unter der Leitung von Frau Michèle Baumann der Forschungseinheit INSIDE teil.

Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt den politischen Entscheidern wissenschaftlich fundierte Daten über den Bedarf an Prävention und Förderung der psychischen Gesundheit und der Lebensqualität zur Verfügung zu stellen.

Hierzu wurden qualitative Befragungen mit Professionellen aus dem sozialen und Gesundheitssektor durchgeführt. Die Ziele dieser Erhebung und der Analyse der Inhalt ist es:

- die Hauptformen und -quellen der psychischen Leiden sowie Hauptprobleme der psychischen Gesundheit, wie sie von den Professionellen im Rahmen ihrer täglichen Praxis mit ihren Klienten erfasst und erlebt werden, zu identifizieren.
- die Belastung und das Leiden, welches an eine psychologisch schädliche Lebensqualität gebunden ist, von Personen die soziale Dienste in Anspruch nehmen, herauszustellen und dadurch die am stärksten gefährdeten Personen zu identifizieren.
- die erfassten Ungleichheiten bezüglich der Dienste, der Pflege, der Erreichbarkeit und der Verfügbarkeit der Ressourcen und Dienstleister für die Gemeinschaft und die betroffenen Gruppen, so wie von den Professionellen eingeschätzt wurden, erkennen.
- den Bedarf an präventiven und pädagogischen Interventionen, Schritte zur Gesundheitsförderung, sowie der Bedarf an Weiterbildung zu identifizieren.

Im September 2012 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe statt und wurde 2013 in mehreren Arbeitsgruppensitzungen sowie lokalen Terminen mit Professionellen aus der Region fertiggestellt.

## **b) Projekt „Wohnen in der RESONORD-Region“**

Im Oktober 2012 wurde im Wohnungsbauministerium die Studie „Wohnen in der RESONORD Region. Lösungsvorschläge für ein soziales Wohnen in der RESONORD Region“ vorgestellt.

Die Studie hat aktuelle Herausforderungen des Wohnungsmarktes, sowie die Problemlage anhand unterschiedlicher Daten beschrieben. Anschließend wurden dem Wohnungsbauminister verschiedene Lösungsvorschläge, aus unterschiedlichen Bereichen, vorgeschlagen.

Nach einer Analyse dieser Studie wurde vom Wohnungsbauministerium der Auftrag vergeben das Gemeinschaftliche Wohnen in der Region zu fördern. Dies war einer der Vorschläge der Studie welche hervorhebt, dass das „gemeinschaftliche Wohnen“ lokal orientiert ist und versucht in dem Zusammenhang Antworten auf ein lokales Problem zu geben. Zum Beispiel in Bezug auf Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, usw.

Im Laufe des Jahres 2013 wurde das Projekt *„Genossenschaftliches Wohnen/ Logement coopératif“- Eine Vorstudie zur Bedarfsklärung des genossenschaftlichen Wohnens in Luxemburg am Beispiel der RESONORD Region.“* ausgearbeitet. Im Herbst 2013 wurde eine Konvention zwischen dem Wohnungsbauministerium, RESONORD und den teilnehmenden Gemeinden Clervaux, Eschweiler, Parc Hosingen, Tandel, Troisvierges, Weiswampach und Wincrange unterschrieben.

Am Ende der sechsmonatigen Laufzeit, welche im Februar 2014 beginnen soll, wird in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe und durch Beteiligung eines externen Experten ein Konzept für ein Pilotprojekt im Bereich des genossenschaftlichen Wohnens erstellt/ausgearbeitet, welches anschließend dem Wohnungsministerium vorgelegt wird.

Die Vorstudie beinhaltet folgende Arbeitsschritte: Arbeitsgruppe und wissenschaftlichen Beirat zusammenstellen, ein bis zwei *Best-Practice* Beispiele aus dem Ausland identifizieren, Analyseverfahren einleiten, Impulse für Gesetzesanpassungen geben, Budgetierung des Pilotprojektes planen und aufstellen, Öffentlichkeitsarbeit leisten, regionales und nationales Netzwerk aufbauen, sowie Partner und Sponsoren identifizieren.

## **c) Psychologische Betreuung der RESONORD Klienten**

2013 hat RESONORD eine Psychologin für 8 Stunden pro Woche eingestellt, welche die psychologische Betreuung von RESONORD Klienten zur Aufgabe hat. Dieser Dienst wurde eingerichtet weil sich herausgestellt hatte, dass die Klienten, aufgrund der langen Wartezeiten und der meist langen Anfahrten, oft Schwierigkeiten hatten Termine bei einem Psychologen zu bekommen.

Im Zeitraum von April bis November 2013 fanden 38 Termine mit insgesamt 16 Klienten statt.



#### **d) LEADER Projekt “La Plateforme d’Inclusion et de Solidarité”**

Das LEADER Projekt „Plateforme d’inclusion et de solidarité“, welches unter der Schirmherrschaft des RESONORD gegründet wurde, konnte im Januar 2013 seine Türen öffnen, seitdem hat sich das Projekt sehr erfolgreich weiter entwickelt. In folgenden Abschnitten werden die unterschiedlichen Partner vorgestellt.

1. Die Beschreibung des Projektes
2. Croix-Rouge Buttek
3. Les Services de l’Entraide - CNDS asbl
  - Kleederstuff
  - Waschsalon
  - Nähstube
4. Stëftung Hëllef Doheem
5. Forum pour l’emploi asbl
6. Tauschkrees asbl
7. Sozialer Friseursalon
8. Internetstuff
9. Elternschule

## 1. Beschreibung des Projektes

**Abb. 27:** Die Räumlichkeiten der « Plateforme d'inclusion et de solidarité »



92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux

Tel. : 27 80 27  
Fax : 27 80 27 – 60

info@resonord.lu  
www.resonord.lu

**PROJEKTTRÄGER :** RESONORD – Regionaler Sozialzenter Norden

**KONTAKTPERSON :** POSSING Laura

**FUNKTION :** Projektleiterin



### BESCHREIBUNG :

Im Januar 2013 wurde die “*Plateforme d'inclusion et de solidarité*” in Clervaux, an folgender Adresse: 92, Grand-Rue L-9711 Clervaux eröffnet. Seit dem 21. Januar funktioniert der *Sozialladen – Croix-Rouge Buttek* und die *Kleiderstuf* im Haus der ehemaligen Kinderkrippe. Neben dem funktionierenden *Croix-Rouge Buttek* und *Second-Hand Shop*, lädt die eingerichtete *Kaffisstuf* zum Kaffee ein. Wichtige Partner die an der Umsetzung beteiligt sind, sind das luxemburgische Rote Kreuz, die den *Croix-Rouge Buttek* verwalten und die CNDS asbl, die die Kleiderstube, wie auch den Waschsalon betreiben. In Zusammenarbeit mit der Stöftung Hëllef Doheem und dem Forum pour l'emploi werden in regelmäßigen Abständen verschiedene Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Themen organisiert.

Das Haus, welches als LEADER-Projekt ins Leben gerufen wurde und unter der Schirmherrschaft des RESONORD entstand, ist dank hilfreicher Unterstützungen, von der Gemeinde Clervaux, zahlreichen *Aktionen* mit freiwilligen Helfern und Vertretern der umliegenden Gemeinden, dem Forum pour l'emploi und der Clärrwer Landjugend saniert worden.

Die “*Plateforme d'inclusion et de solidarité*”, verfolgt das Ziel gegen die Isolierung der in der Region lebenden Menschen zu kämpfen, Dienste und Leistungen zu sozialen Preisen, sowie ein kulturelles und abwechslungsreiches Programm anzubieten. Es soll ein Ort des Austauschs, der Begegnung und der Solidarität sein. Daneben sollen die in der Region bestehenden Angebote miteinander vernetzt werden um ein partnerschaftliches Netzwerk zu entwickeln.

## 2. Der Croix-Rouge Buttek



Croix-Rouge Buttek  
92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux

Tel. : 27 55 50 70  
Fax : 27 55 50 71

[buttek.clervaux@croix-rouge.lu](mailto:buttek.clervaux@croix-rouge.lu)

### KONTAKTPERSON :

THOM Romy

### FUNKTION :

Geschäftsführerin

### ÖFFNUNGZEITEN :

Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr

### BESCHREIBUNG :

Der Sozialladen « Croix-Rouge Buttek » wird von der « Spëndchen asbl » mit Esswaren beliefert, um Personen zu helfen die an der Armutsgrenze leben. Ihnen soll die Möglichkeit geboten werden Esswaren zu einem Drittel vom eigentlichen Verkaufspreis einzukaufen.

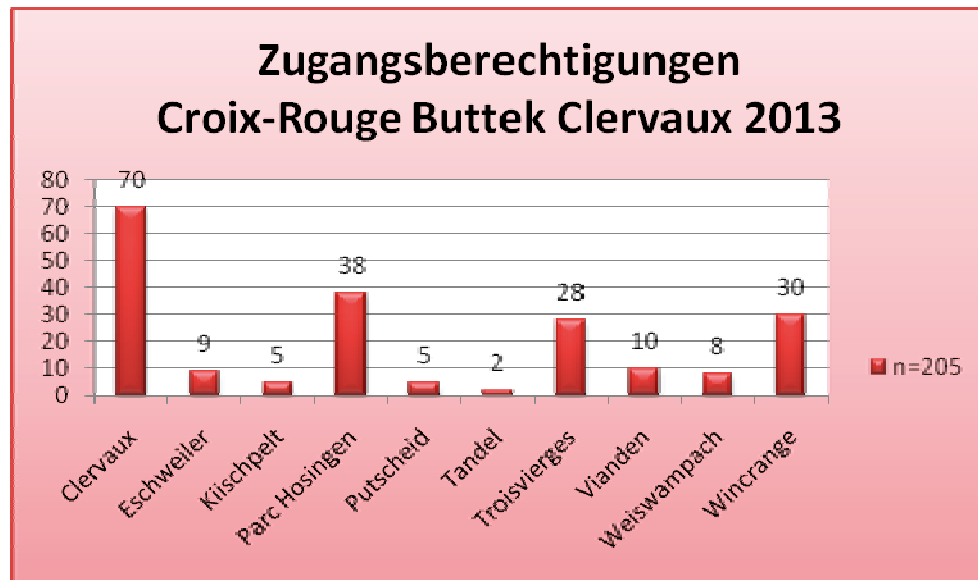
**Abb. 28:** Der Croix-Rouge Buttek



Im Jahr 2013 hat RESONORD insgesamt 256 Zugangsberechtigungen an die Klienten ausgestellt und dies in 3 verschiedenen Sozialläden:

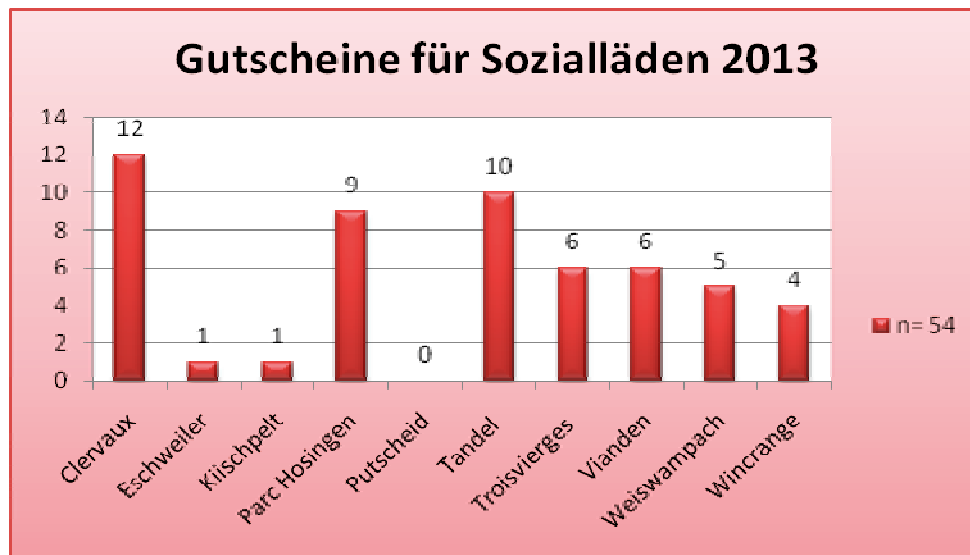
- **205 Croix-Rouge Buttek Clervaux**
- 45 Caritas-Buttek Diekirch
- 6 Croix-Rouge Buttek Wiltz

**Abb. 29:** Zugangsberechtigungen zum Croix-Rouge Buttek Clervaux nach Gemeinden



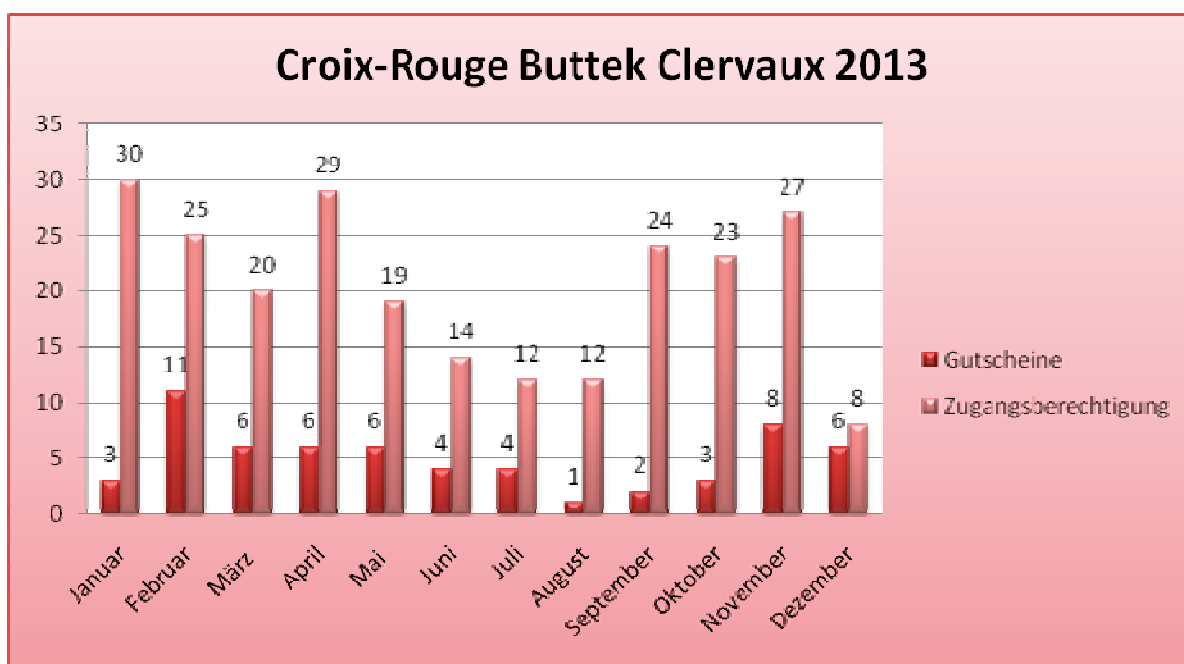
Quelle: RESONORD

**Abb. 30:** Gutscheine für Sozialläden nach Gemeinden 2013



Quelle: RESONORD

**Abb. 31:** Zugänge im “Croix-Rouge Buttek Clervaux” nach Monaten



Quelle: RESONORD nach Angaben des Croix-Rouge Buttek Clervaux

Nach den Angaben des Croix-Rouge Buttek in Clervaux sind insgesamt 243 Zugangsberechtigungen und 60 Gutscheine ausgestellt worden. Die Zahl der Zugangsberechtigungen die wir von der Croix-Rouge erhalten haben liegen etwas höher, da auch noch andere Sozialarbeiter aus der RESONORD Region den Zugang zum Croix-Rouge Buttek in Clervaux gewähren.

Beim RESONORD wurden im Jahr 2013 insgesamt 54 Essensgutscheine für die 3 verschiedenen Sozialläden genehmigt. 2011 waren es 116 Essensgutscheine die beim RESONORD bewilligt wurden. Im Jahr 2011 wurden 22.686,75.-€ des RESONORD Budgets unter dem Budgetartikel „Verpflegungskosten für Lebensmittel“ gebucht. Da die RESONORD Klienten 2012 bereits von den Sozialläden in Diekirch und Wiltz Gebrauch machen konnten, da der Sozialladen in Clervaux noch nicht eröffnet war, ist diese Summe bereits deutlich gesunken und lag somit bei 12.084,83.-€. Nach der Eröffnung des Sozialladen in Clervaux am 21. Januar 2013 ist dieser Betrag noch weiter gesunken und lag 2013 bei 9.062,42.-€. Man muss auch erwähnen dass dieser Betrag sich nicht nur aus Essensgutscheinen zusammensetzt, sondern auch Ausgaben für andere Lebensmittelkosten, z.B. Essen auf Rädern beinhaltet. Nach Angaben der Statistiken der “Spëndchen asbl” lag die Summe für Essensgutscheine im Croix-Rouge Buttek in Clervaux bei 4.791.-€. Einerseits wurde die Zahl der Essensgutscheine geringer, da die RESONORD Klienten mit einer Zugangsberechtigung selbst im Sozialladen einkaufen können und durch die niedrigen Preise ihr Haushaltsbudget anders verwalten können, andererseits sind die Beträge der Essensgutscheine die vom RESONORD bewilligt werden auch niedriger. Zum Beispiel beträgt ein Essensgutschein für eine Person in einem herkömmlichen Supermarkt 50.-€ pro Person/Woche, im Sozialladen beträgt dieser 15€. Nach den Angaben von der „Spëndchen asbl” haben im Jahr 2013 insgesamt 322 Erwachsene und 196 Kinder (ein Total von 518 Personen) den Croix-Rouge Buttek in Clervaux nutzen können. Diese Zahlen entsprechen 182 Haushalten die vom Croix-Rouge Buttek in Clervaux Gebrauch machen konnten, welche 5,7% der gesamten Haushalten in der RESONORD Region entsprechen.

### 3. C.N.D.S. asbl – Les Services de l'Entraide

- Kleederstuff



92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux

Tel. : 621 717 498

**KONTAKTPERSON :**

KÖNIG Danielle

**FUNKTION :**

Verantwortliche

**ÖFFUNGSZEITEN :**

Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr

**BESCHREIBUNG :**

Der „Services de l'entraide“, der „CNDS asbl“ - verwaltet die „Kleederstuff“ in Clervaux.

**Abb. 32:** Die « Kleederstuff » in Clervaux



Quelle : RESONORD



- **Waschsalon und Nähstube**



92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux

Tel. : 621 717 498

**KONTAKTPERSON :**

KÖNIG Danielle

**FUNKTION :**

Verantwortliche

**ÖFFUNGSZEITEN :**

Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr  
Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr

**BESCHREIBUNG :**

**Waschsalon :**

5.-€ pro Waschgang

**Nähstube und Änderungsatelier :**

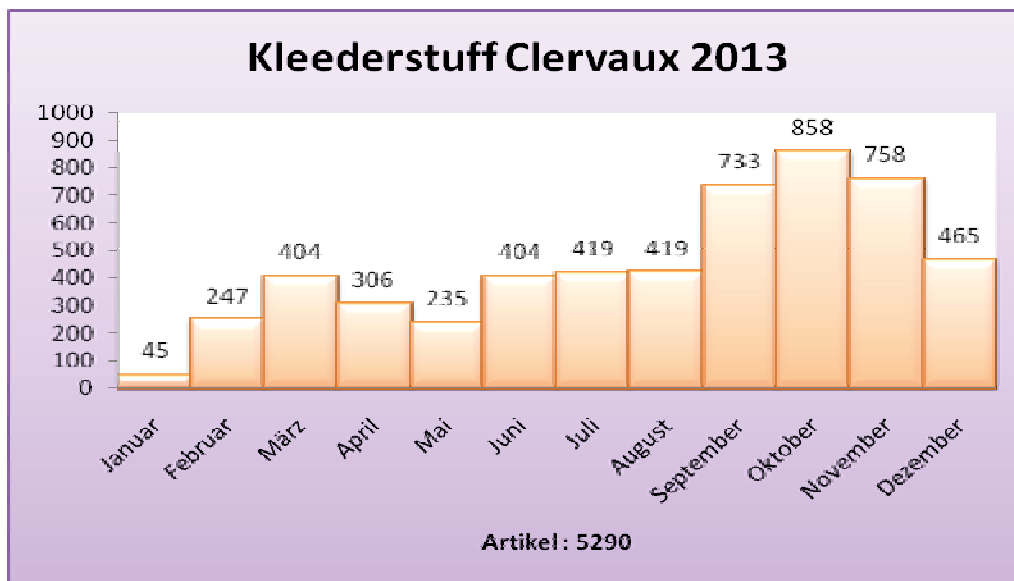
Umänderungen, Preis nach Anfrage

**Abb. 33:** Waschsalon und Nähstube



Quelle : RESONORD

**Abb. 34:** Verkaufte Kleidungsstücke



Quelle : RESONORD nach Angaben der CNDS asbl

Die „Kleederstuf“ ist eines von mehreren Projekten der „Services de l’Entraide“ der CNDS asbl und ist co-finanziert vom europäischen „Fond social“. Es handelt sich um ein Secondhandladen welcher Kleidungsstücke zu bescheidenen Preisen verkauft um bedürftige Menschen zu unterstützen. Die gespendete Kleidung wird an drei verschiedenen Stellen (Troisvierges, Ettelbrück und Clervaux) gesammelt und wird in Troisvierges dem Hauptsitz vom „ Les Services de l’Entraide“ sortiert, repariert, aufbewahrt und anschliessend wieder in die drei Kleiderstuben verteilt. Der Kleidercontainer, welcher in Clervaux vor der Tür steht, wird einmal pro Woche geleert und ist immer gut gefüllt, so konnte die „Kleederstuf“ von der Großzügigkeit der Bevölkerung profitieren. Zusätzlich zu der Secondhandkleidung werden aber auch noch Babyartikel und Kinderspielzeug jeden Alters angeboten. Die „ Kleederstuf“ ist gleichzeitig eine Beschäftigungsmaßnahme für Personen die auf dem ersten Arbeitsmarkt schwer vermittelbar sind. Um in der „Kleederstuf“ einzukaufen braucht man keine Zugangsberechtigung, jeder ist willkommen. Bei Bedarf können die Sozialarbeiter aus unterschiedlicher sozialen Organisationen Gutscheine, für Klienten die kein Geld haben, ausstellen

Der Waschsalon bietet Wasch- , Trocken- und ein Bügelservice für 5.-€ pro Waschgang an. Diese Dienstleistung ist allerdings hauptsächlich für Personen denen es unmöglich ist ihre Wäsche selbst zu waschen (psychische und physische Schwäche, prekäre Wohnbedingungen, keine Waschmaschine).

Das Nähatelier bietet zusätzlich zur „Kleederstuf“:

- Ein kundenfreundliches Umänderungsservice (Preis auf Anfrage)
- Herstellung verschiedener Artikel, entstehend aus Reststoffen und der Kreativität der Beschäftigten

Die Artikel stehen zum Verkauf in den unterschiedlichen Kleiderstuben in Vitrinen sowie auf verschiedenen lokalen Märkten.



#### 4. Stöftung Höllef Doheem

Die “Stöftung Höllef Doheem” bietet Vorträge für die gesamte RESONORD Region im Gebäude in Clervaux an. Hier eine Auflistung der Vorträge die im Jahr 2013 statt gefunden haben :

##### **Vorträge zum Thema « TriologieDemenz » :**

- 19.04.2013 Was ist Demenz?
- 26.04.2013 Ergotherapeuten geben Tipps und Tricks zur Gestaltung der häuslichen Umgebung
- 17.05.2013 Ernährung von Menschen mit Demenz

##### **Weitere Vorträge der Stöftung Höllef Doheem :**

- 20.09.2013 Können Sie mir bitte meine Ängste nehmen?
- 04.10.2013 Umgang mit Stress
- 25.10.2013 Depressive Verstimmungen
- 08.10.2013 Diäten und gesunde Ernährung
- 25.11.2013 Trauer

Bei diesen Vorträgen können um die 10 Personen kostenlos teilnehmen.



**Abb. 35:** Raum für Vorträge



Quelle: RESONORD

Die Vorträge werden im Voraus in den Gemeindeblättern der 10 Mitgliedsgemeinden vom RESONORD angekündigt, an die Sozialarbeiterinnen vom RESONORD weitergeleitet, sowie an alle Partner vom RESONORD verschickt. Die Vorträge waren immer gut besetzt, so dass für 2014 bereits weitere Vorträge in Zusammenarbeit mit der “Stöftung Höllef Doheem” geplant sind. 10 Personen können an den Vorträgen teilnehmen. Alle Vorträge werden kostenlos angeboten.

## 5. Forum pour l'emploi

Das "Forum pour l'emploi" hat einen großen Teil der Renovierungsarbeiten in diesem Gebäude übernommen damit, das Haus seine Türen im Januar 2013 öffnen konnte.



**Abb. 36:** Die Mitarbeiter des « Forum pour l'emploi » bei den Renovierungsarbeiten



*Quelle: RESONORD*

## 6. Tauschkrees Norden asbl

In Zusammenarbeit mit dem “Tauschkrees Norden asbl” und dem “Croix-Rouge Buttek” werden in regelmäßigen Abständen Kochkurse angeboten. Hier wird mit den Produkten des “Croix-Rouge Buttek” ein vollständiges Menü gekocht und anschließend zusammen gegessen. Es werden aber auch noch andere Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem “Tauschkrees Norden asbl” organisiert, wie z.B ein Grillfest im Sommer, ein Verkaufstand mit selbstgemachtem Kuchen auf der Braderie in Clervaux und die Weihnachtsfeier, für die sämtliche Partner des Projektes eingeladen wurden, die Arbeiter der Gemeinde Clervaux und die Gemeindevertreter der RESONORD Mitgliedsgemeinden.



**Abb. 37:** Kochkurse



Quelle: RESONORD

**Abb. 38:** Grillfest im Sommer



Quelle: RESONORD

**Abb. 39:** Braderie in Clervaux



Quelle: RESONORD

**Abb. 40:** Weihnachtsfeier



Quelle: RESONORD

## 7. Sozialer Friseursalon

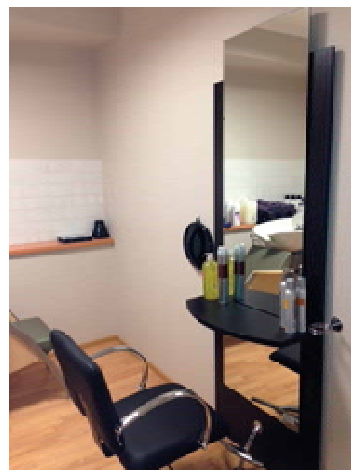
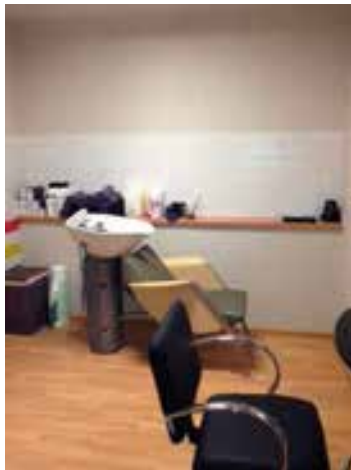
### ÖFFNUNGSZEITEN :

Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, nur nach Terminabsprache.

### BESCHREIBUNG :

Seit dem 5. Juni 2013 ist der soziale Friseursalon in Clervaux eröffnet, welcher sich an die RESONORD Klienten richtet die sich in einer finanziell schwierigen Situation befinden und sich keinen Friseur leisten können. Das Ziel besteht darin, das Selbstwertgefühl der Klienten zu verbessern und somit auch die berufliche und die soziale Wiedereingliederung zu unterstützen. Der Zugang zum sozialen Friseursalon kann nur von einer Sozialarbeiterin des RESONORD genehmigt werden. Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, entweder wird ein Gutschein ausgestellt, hier übernimmt RESONORD die gesamte Summe oder es wird eine Zugangsberechtigung ausgestellt, hier übernimmt der Klient 1/3 des Preises und RESONORD 2/3.

**Abb. 41:** Sozialer Friseursalon



Quelle: RESONORD

2013 wurden insgesamt 25 Termine beim « Coiffeur Social » in Clervaux wahrgenommen.

## 8. Internetstuff

**Abb. 42:** Internetstuff Clervaux



Quelle: RESONORD

92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux  
2<sup>ème</sup> étage

Tel. : 27 80 27  
Fax : 27 80 27 – 60

info@resonord.lu  
www.resonord.lu

### KONTAKTPERSON :

POSSING Laura

### FUNKTION

Projektleiterin der „Plateforme d’inclusion et de solidarité“

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Nach Terminabsprache

### DIENTE :

Kostenloser Internetzugang sowie eine Unterstützung bei der Erstellung eines Lebenslaufes und einer Bewerbung.

## 9. Elternschule



92, Grand-Rue  
L-9711 Clervaux

Tel. : 27 80 27 – 52  
Fax : 621 343 271

eltereschoul-nord@kannerschlass.lu  
www.kannerschlass.lu

<b>KONTAKTPERSON :</b>	SCHON-SCHONCKERT Isabelle
<b>FUNKTION</b>	Koordinatorin
<b>ÖFFNUNGSZEITEN :</b>	Montag von 8 :00 bis 12 :00 Uhr und von 12 :30 bis 16 :30 Uhr Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 :00 bis 12 Uhr
<b>BESCHREIBUNG :</b>	Die Elternschule bietet verschiedene Aktivitäten, an um die Eltern in ihrer Erziehung zu unterstützen.
<b>ZIELGRUPPE :</b>	Mütter, Väter, Eltern und Großeltern

**Abb. 43:** Koordinatorin der Elternschule Frau Isabelle Schon



Im Haus in Clervaux bietet die Elternschule :

- Gesprächsgruppen (alle 4 Wochen)
- Aktivitäten mit den Eltern und den Kindern 3 bis 4 mal im Jahr (geplant für 2014)
- Vorträge für die gesamte RESONORD Bevölkerung (geplant für 2014)

Die Gesprächsgruppen finden alle 4 Wochen in den Räumlichkeiten des Hauses in Clervaux statt. Die Klienten haben die Möglichkeit sich im "Croix-Rouge Buttek" anzumelden.



## 2.2 Sozialhilfeleistungen

Bei der Auswertung der Sozialhilfeleistungen des RESONORD wird grundsätzlich unterschieden zwischen der Sozialarbeit im weiten Sinn (i.w.S.) und im engen Sinn (i.e.S.). Letztere beschränkt sich auf den Bereich der finanziellen oder materiellen Hilfeleistungen. Sozialhilfe i.w.S. beinhaltet darüber hinaus auch die Beratung, Orientierung und Begleitung der Klienten. Hier wird ein Augenmerk auf den nur schwer quantifizierbaren Teil der Sozialarbeit gelegt: In welchen Themenbereichen wird Beratung benötigt? Kristallisieren sich bestimmte Problembereiche heraus? Zu welchen sozialen Dienstleistern oder Institutionen werden die Klienten des RESONORD weitergeleitet? Auf diese und weitere Fragen sollen in diesem Kapitel Antworten gefunden werden.

### 2.2.1 Sozialhilfe im weiten Sinne - beratende und begleitende Sozialarbeit

Die Daten der Sozialhilfe i.w.S. stammen aus eigenen Erhebungen der Sozialarbeiterinnen. Diese wurden neben der herkömmlichen gesetzlich definierten Falldokumentation erfasst. Diese Daten werden vom regionalen Koordinationsdienst ausgewertet und analysiert.

2013 haben laut dieser Erhebungen insgesamt 719 Personen die Unterstützung der Sozialarbeiterinnen benötigt. 2011 waren dies im Vergleich 581 Personen. Um diese Zahlen besser einschätzen zu können ist es wichtig einen Bezug zur Gesamtbevölkerung der Region herzustellen.

Aus diesem Grund wird die Sozialhilfequote i.w.S. berechnet. Sie gibt Aufschluss über den Anteil der Personen, welche eine Betreuung des RESONORD benötigt haben, sei es z.B. durch Beratung, Orientierung oder finanzielle Hilfeleistungen.

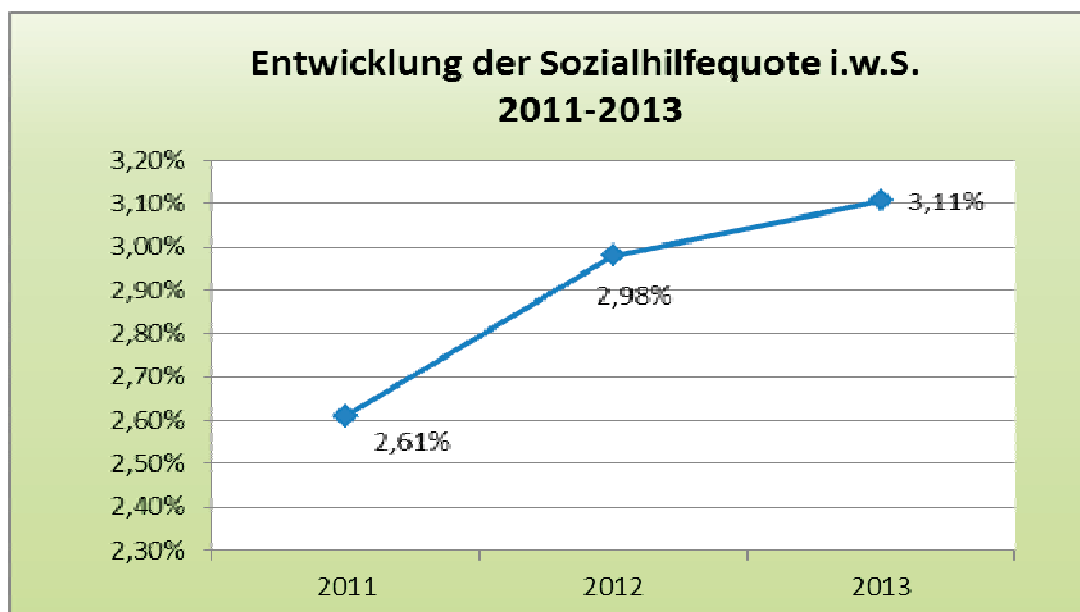
Sozialhilfequote i.w.S. =  $\frac{\text{Anzahl der von RESONORD betreuten Personen}}{\text{Gesamteinwohnerzahl der 10 RESONORD Gemeinden}}$

Sozialhilfequote i.w.S. =  $719/23.151 \cdot 100 = \underline{\underline{3,11\%}}$

Die Sozialhilfequote ist von 2,61% in 2011 auf 3,11% in 2013 angestiegen. Dieser Anstieg bedeutet demzufolge, dass die Steigerung nicht auf einen Anstieg der Bevölkerungszahlen in der Region zurückzuführen ist, sondern ein reeller Anstieg der hilfesuchenden Personen vorliegt.



**Abb. 44:** Vergleich der Sozialhilfequoten i.w.S. 2011-2013

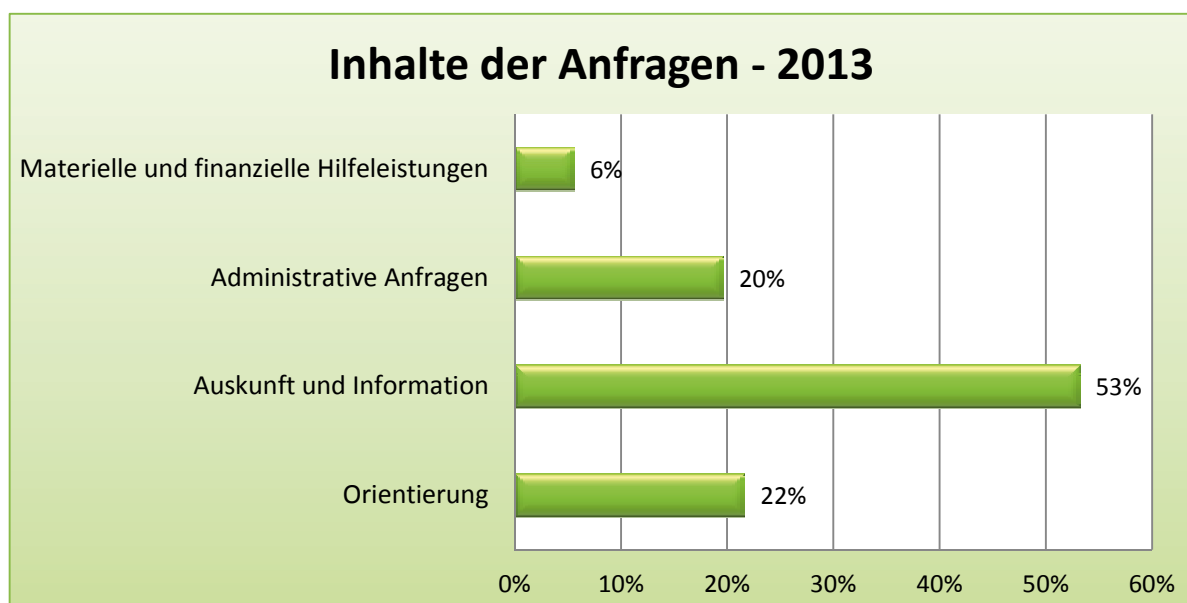


Quelle: RESONORD

Insgesamt wurden mit Hilfe der Fragebögen 1.769 Termine ausgewertet, deren Inhalte in diesem Kapitel detailliert ausgewertet werden.

Auskunft und Information sowie Unterstützung bei administrativen Anfragen waren die Hauptthemen in den Terminen. In 22% der Termine wurden Klienten zu einem spezialisierten sozialen Dienstleister weiterorientiert und nur 6% aller Termine haben materielle oder finanzielle Hilfeleistungen zum Inhalt.

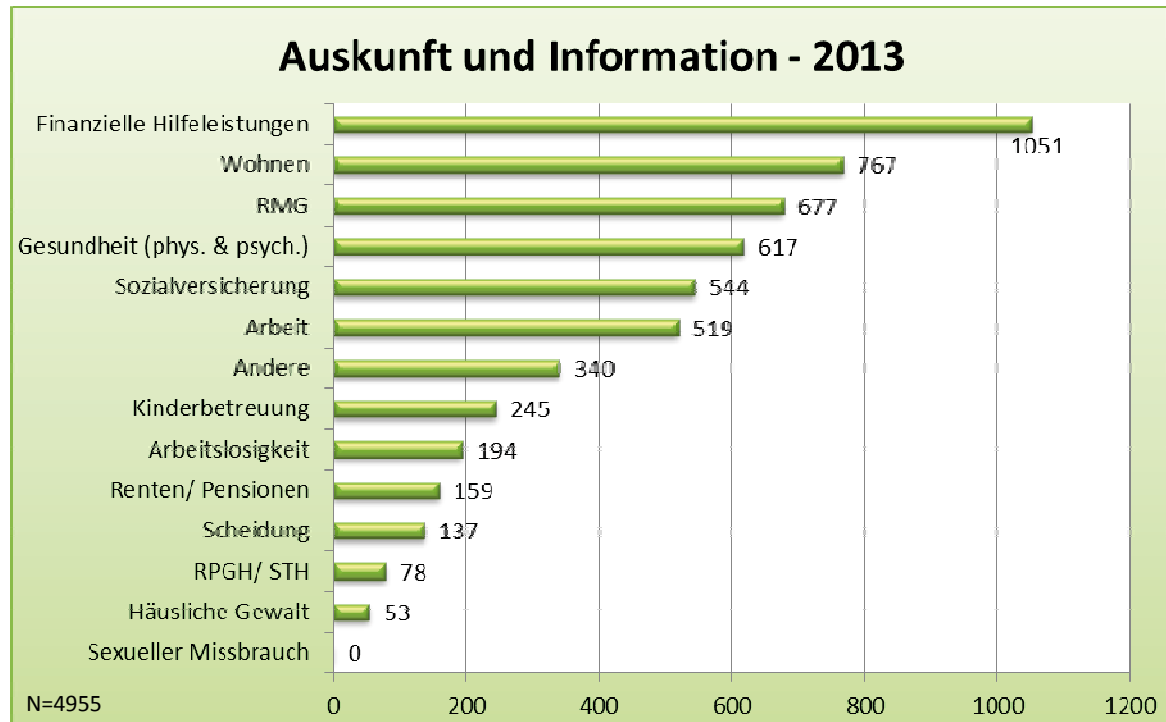
**Abb. 45:** Übersicht über die verschiedenen Inhalte der Anfragen



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Thematisch drehten sich die Termine welche zu Informationszwecken gemacht wurden, vor allem um finanzielle Hilfeleistungen, die diversen Wohnproblematiken und den RMG. Diese drei Themen waren auch 2011 und 2012 bereits am stärksten vertreten.

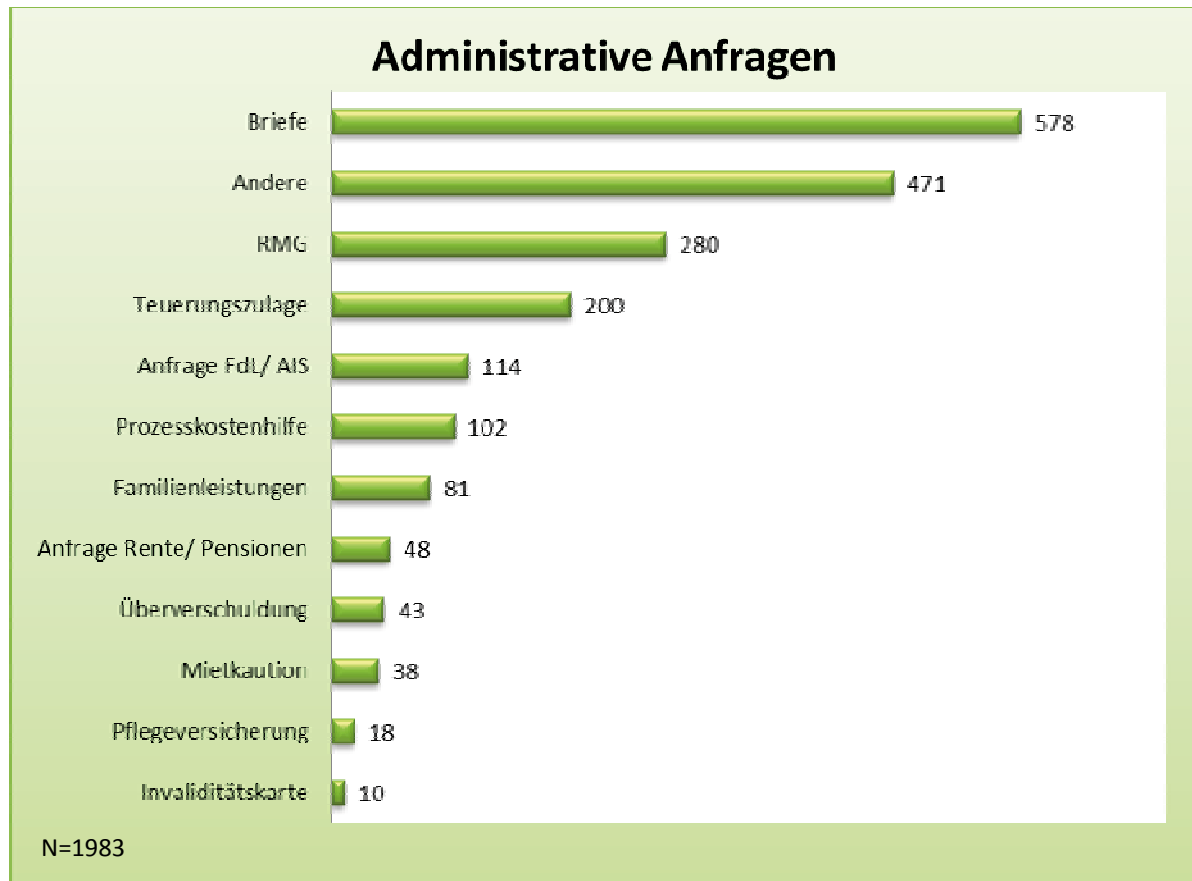
**Abb. 46:** Übersicht über den Bereich “Auskunft und Information”



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Bei den administrativen Anfragen besteht, wie in den Jahren zuvor, die größte Nachfrage in der Unterstützung beim Verfassen von schriftlichen Dokumenten. Außerdem wird Unterstützung benötigt in Bezug auf das Ausfüllen der Fragebögen für die Teuerungszulage sowie den RMG.

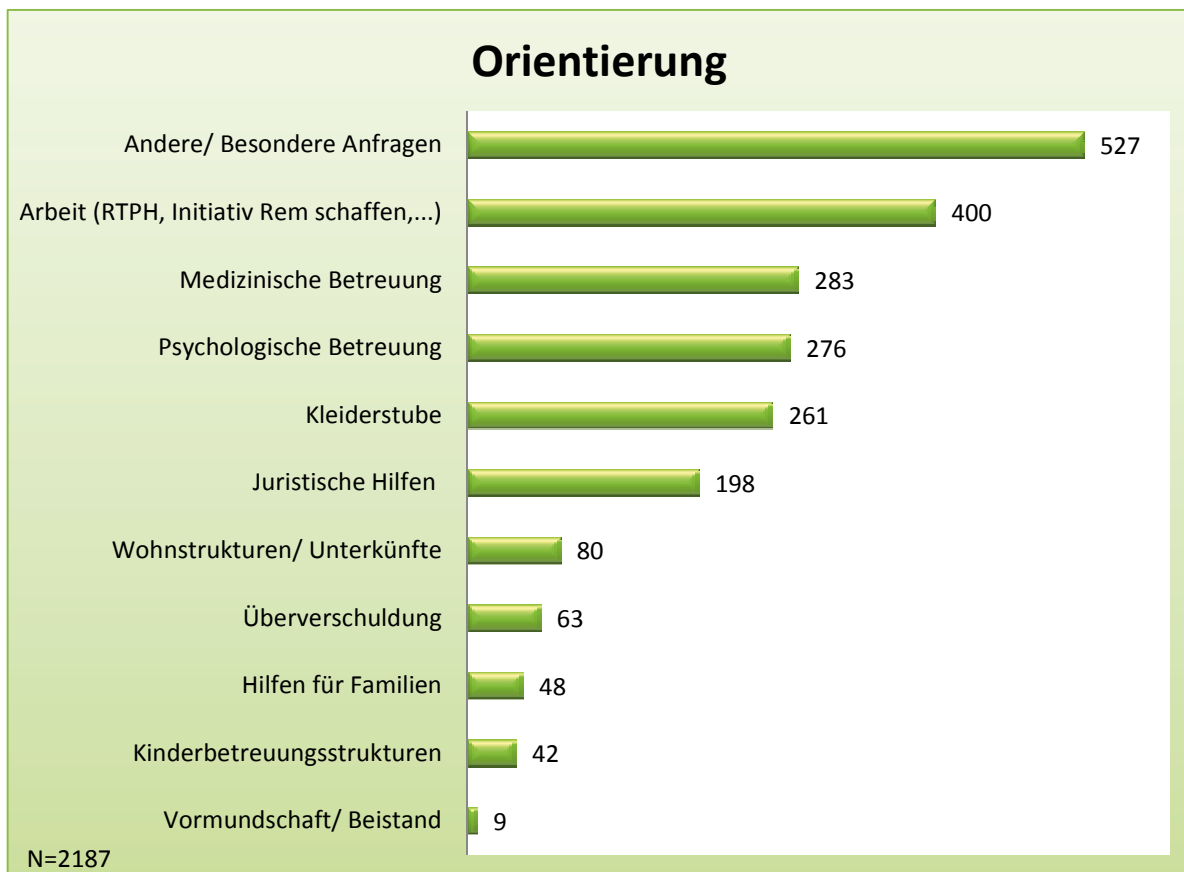
**Abb. 47:** Übersicht über den Bereich “Administrative Anfragen”



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Im Bereich der Orientierung werden die Klienten, wie auch im Jahr 2012, vor allem zu spezialisierten Diensten aus dem Themenbereich „Arbeit“ wie z.B. RTPH, Initiativ Röm Schaffen etc. weitergeleitet. Daneben wird weiterhin hauptsächlich psychologische und medizinische Betreuung benötigt. Wie in Abbildung 48 zu sehen ist, wird die Kleiderstube der CNDS in Clervaux gut angenommen und 2013 wurden 261 Klienten dorthin weitergeleitet.

**Abb. 48:** Übersicht über den Bereich “Orientierung”



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

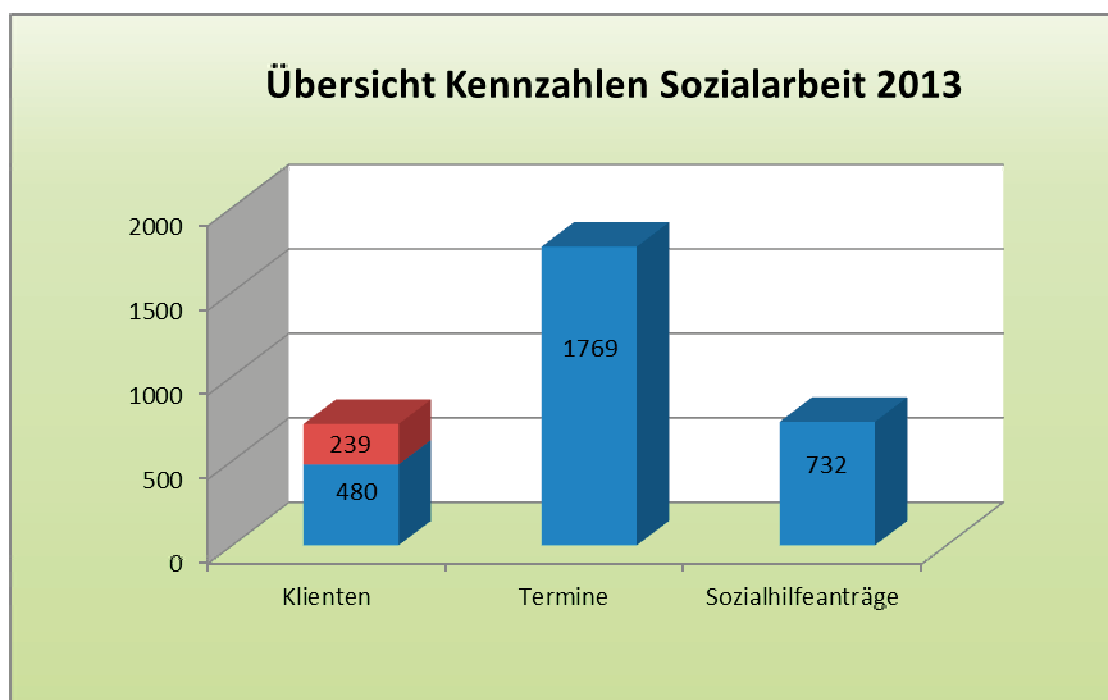
Die Inhalte der finanziellen und materiellen Hilfeleistungen werden im Kapitel 2.2.2. näher erläutert.

### 2.2.2 Sozialhilfe im engen Sinne - finanzielle und materielle Sozialhilfeleistung

Mit Hilfe der Software zur Falldokumentation des SIGI werden die Daten über die rein finanziellen und materiellen Anfragen erhoben.

In Abbildung 49 sind einige Kennzahlen der Sozialarbeit zusammengefasst dargestellt. Insgesamt hatte RESONORD 719 Klienten, davon haben 239 Klienten eine finanzielle oder materielle Sozialhilfeleistung beantragt und 480 hatten Termine zur Beratung und Unterstützung, Information und Orientierung. Es wurden 1.769 Termine mit den Sozialarbeiterinnen vereinbart und 732 Sozialhilfeanträge gestellt.

**Abb. 49:** Übersicht Sozialhilfe



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Wie in Kapitel 2.2.1 wird auch hier die Sozialhilfequote berechnet. Die Sozialhilfequote i.e.S. stellt den Anteil der finanziellen Hilfeempfänger/innen zur gesamten Bevölkerung dar.

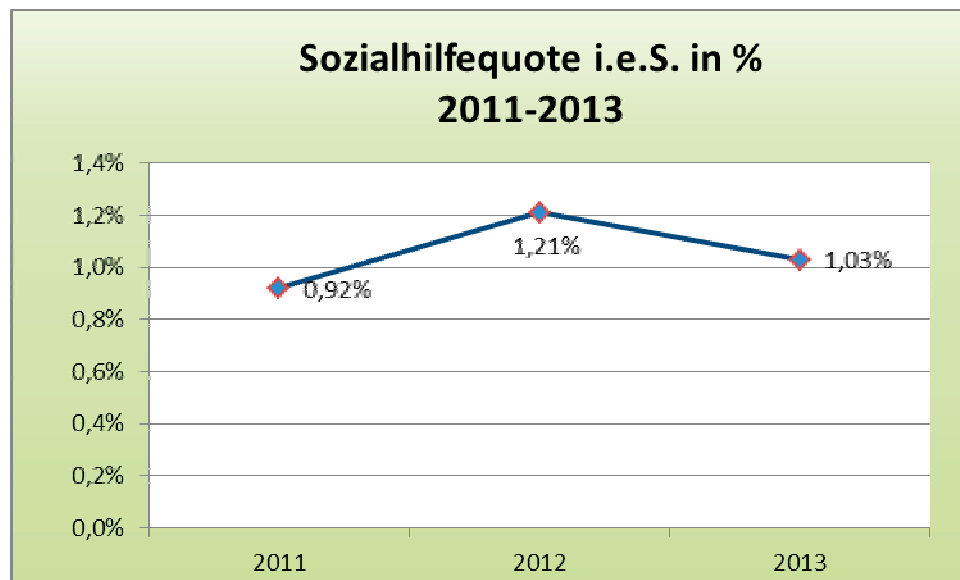
Sie ist ein Indikator für das Ausmaß der offenen Armut in einer Gesellschaft. Als offene Armut werden Lebensverhältnisse bezeichnet, deren materielle Ressourcenausstattung unter dem Existenzminimum liegt.<sup>1</sup> Beeinflusst wird die Sozialhilfequote im Allgemeinen durch die Bevölkerungszusammensetzung und deren Ressourcenpotential sowie den Erwerbsmöglichkeiten.

$$\text{Sozialhilfequote} = 239 / 23.151 \cdot 100 = \mathbf{1,03\%}$$

<sup>1</sup> "Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge im Kanton St. Gallen", Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen [Hrsg.]; 2011; S. 6

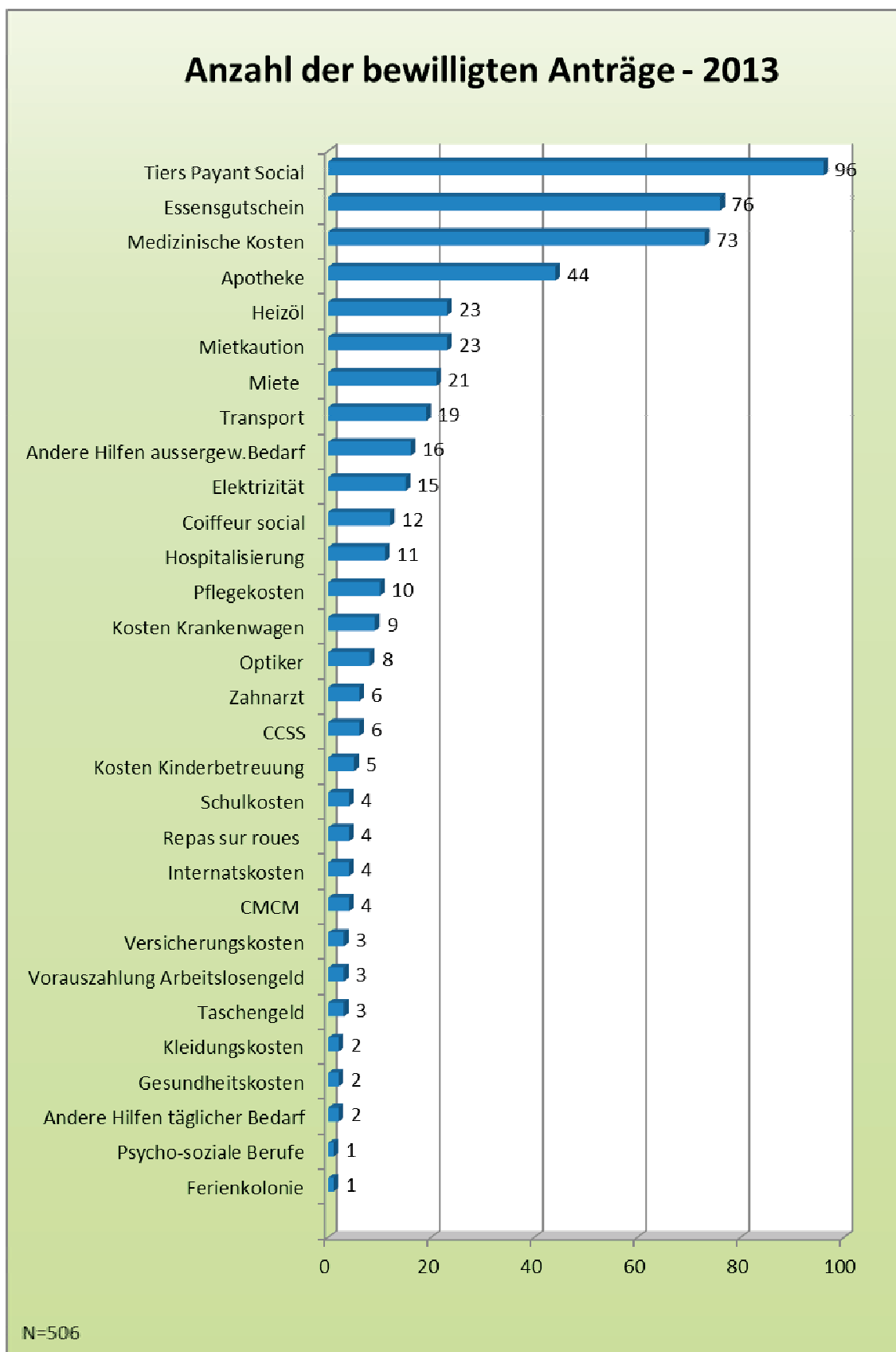
Die Anzahl der Sozialhilfeempfänger ist somit im Vergleich zum Jahr 2012 gesunken. Trotzdem ist die Anzahl der Sozialhilfeanträge von 587 auf 732 gestiegen. Ein großer Teil dieses Anstieges lässt sich durch die Einführung des "Tiers payant social" zurückführen. Wie in Abbildung 51 auf S. 57 zu sehen ist wurden 2013 96 "Tiers payant social" Anträge gestellt. Weitere Informationen hierzu sind auf S. 58 zu finden.

**Abb. 50:** Vergleich der Sozialhilfequoten i.e.S. 2011-2013



Quelle: RESONORD nach Angaben des CRM

**Abb. 51:** Übersicht der Anträge auf Sozialhilfeleistungen



Quelle: RESONORD nach Angaben des CRM

Im Januar 2013 wurde der “Tiers payant social” eingeführt, der es Personen mit einem geringen Einkommen ermöglicht beim zuständigen Sozialamt einen Antrag zu stellen, damit die Arzt- und Zahnarztkosten direkt von der Nationalen Gesundheitskasse (CNS) übernommen werden. Auf diese Weise braucht der Patient keine Vorauszahlung mehr zu tätigen. Der Patientenanteil wird dem Antragsteller in Rechnung gestellt.

Der “Tiers Payant social” ist somit 2013 die am meisten genutzte Hilfeleistung. Das Verhältnis der restlichen finanziellen Hilfeleistungen hat sich im Vergleich zu 2012 kaum verändert. Die meisten Anträge werden nach wie vor für Essens- bzw. Warengutscheine gestellt. Darin enthalten sind sowohl Gutscheine für Croix-Rouge oder Caritas Buttek oder Gutscheine für Mittagessen. Diese Form der Gutscheine werden immer in den Fällen bewilligt in denen der Klient zum Zeitpunkt der Anfrage über keinerlei finanzielle Ressourcen verfügt.

Weiterhin wird am meisten Unterstützung in den Bereichen der Gesundheitskosten sowie der Kosten rund um den Themenbereich Wohnen, wie z.B. Mietkosten, Mietkautionen und Nebenkosten benötigt.

Grundsätzlich können die finanziellen Hilfeleistungen in rückerstattbare und nicht rückerstattbare unterschieden werden. In den Fällen, in denen die Sozialarbeiterinnen in Zusammenarbeit mit den Klienten davon ausgehen, dass seine Situation eine Ratenzahlung erlaubt, werden innerhalb eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem Klienten, die Ausgaben der kommenden Monate geplant. Die rückerstattbaren Hilfeleistungen werden dem Antragsteller ausgezahlt und er verpflichtet sich zu einer Ratenzahlung. In einem von beiden Parteien unterschriebenen Dokument, dem „Engagement personnel“, werden die Bedingungen, Dauer und Höhe der Rückzahlung festgelegt.

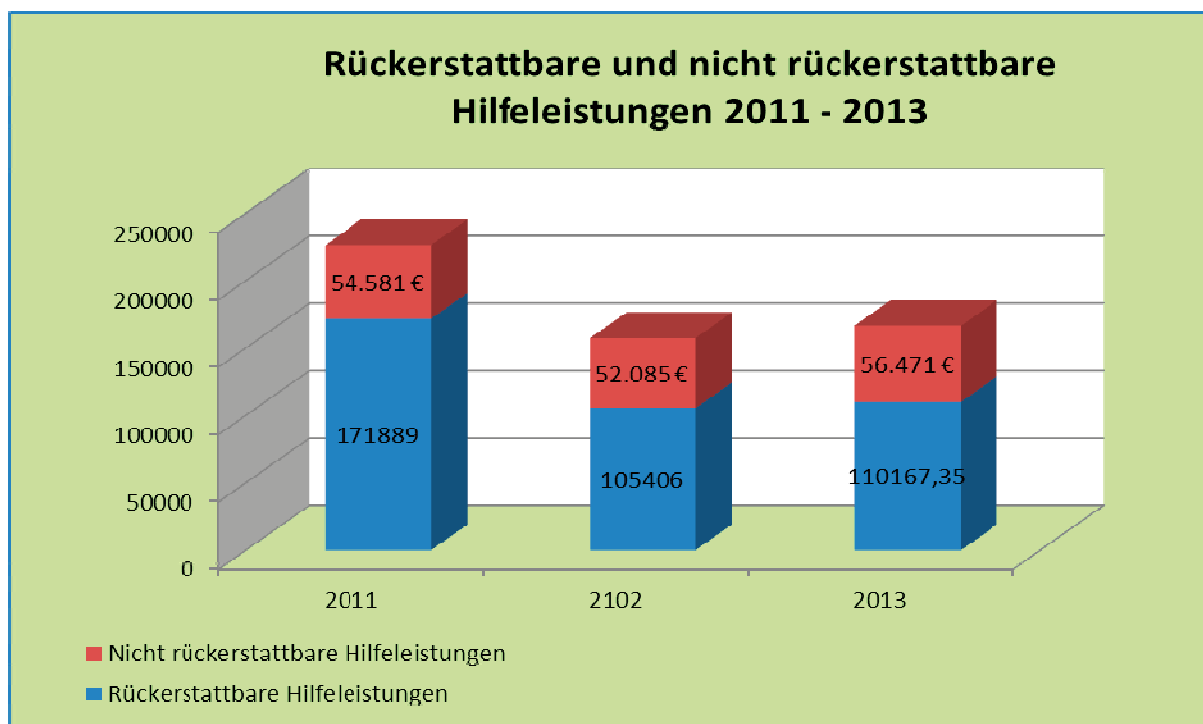
Die Sozialarbeiterinnen schätzen an dieser Art der Hilfeleistung, dass zum einen die Klienten selber Verantwortung übernehmen und zum anderen ein regelmäßiger Kontakt zwischen Klienten und Sozialarbeiterinnen erhalten bleibt.

Den Klienten erlaubt diese Form der Hilfeleistung, sich nicht als Bittsteller zu fühlen, sondern die Möglichkeit zu haben, einen oft kurzfristigen, finanziellen Engpass, wenn auch mit Unterstützung des RESONORD, letztlich aber auch aus eigener Kraft zu überwinden.

Die Gesamtausgaben für finanzielle und materielle Hilfeleistungen beliefen sich 2013 auf einen Gesamtbetrag von 166.907,94€. Dies stellt im Vergleich zu 2012, einen leichten Anstieg der Kosten dar.



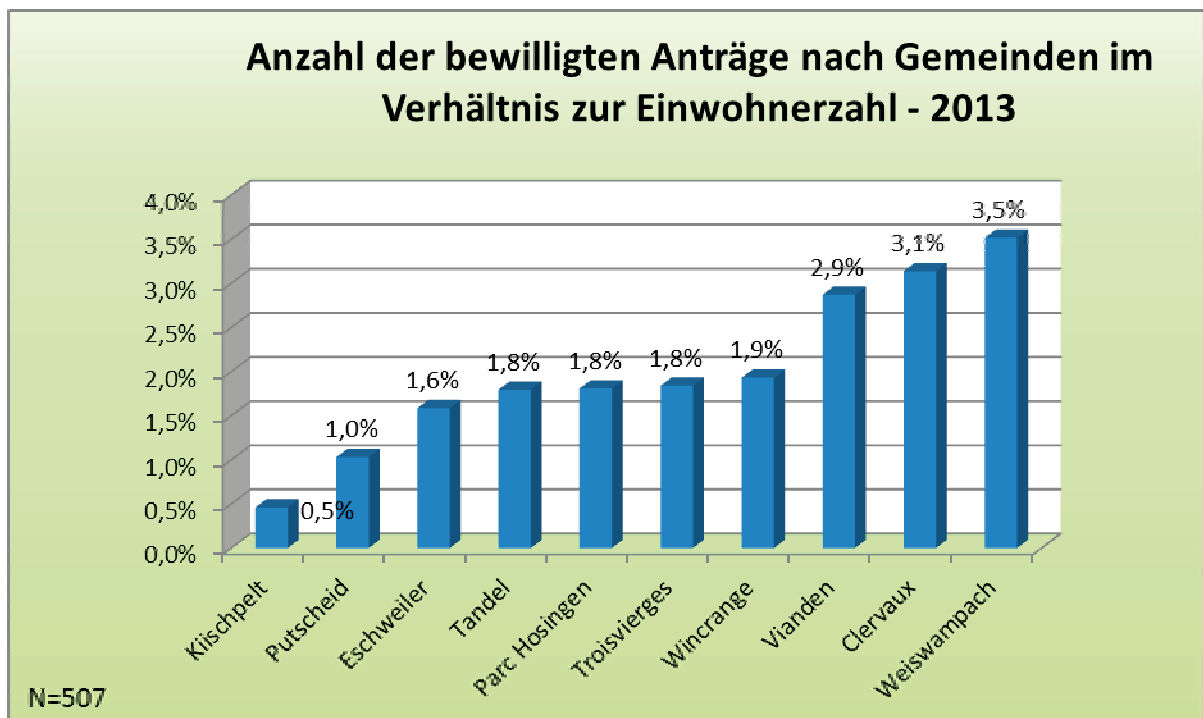
**Abb. 52:** Vergleich der rückerstattbaren und nicht rückerstattbaren Hilfeleistungen 2011-2013



Quelle: RESONORD nach Angaben des CRM

Obwohl die Zahl der Klienten, welche eine finanzielle Hilfeleistung beantragt haben, gesunken ist, sind die Gesamtausgaben gestiegen. Es gab einen starken Anstieg der Anzahl der Sozialhilfeanträge, was darauf hindeutet, dass sich die Anzahl der Problematiken rund um einen Klienten verstärken und es sich hier oft um Klienten mit einer polyvalenten Problematik handelt.

**Abb. 53:** Vergleich der Anzahl der finanziellen Hilfeleistungen nach Gemeinden in %



Quelle: RESONORD nach Angaben des CRM

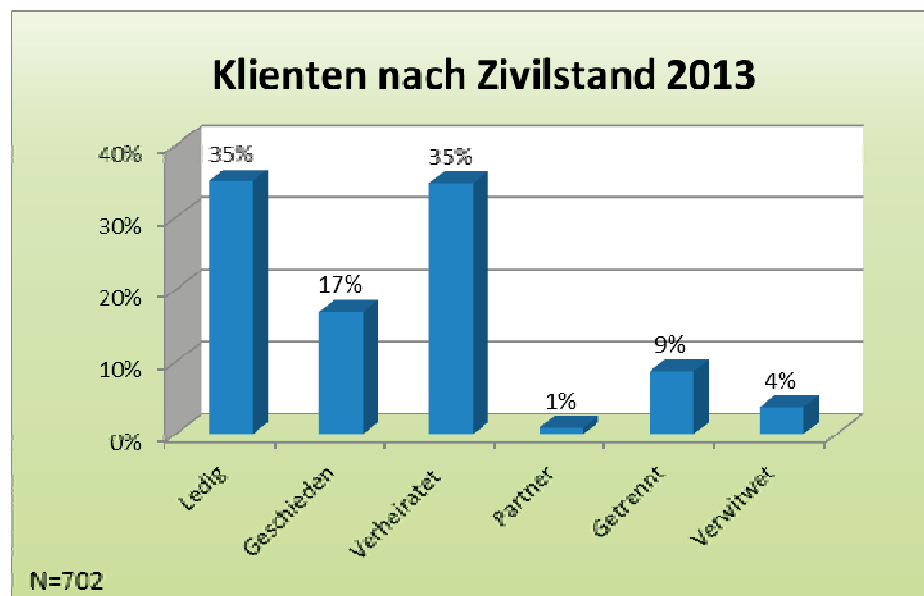
### 2.2.3 Profil der Klienten

Das Profil der Personen welche RESONORD aufsuchen hat sich im Vergleich zu 2012 kaum verändert.

Generell kann hervorgehoben werden, dass 31-50 jährige, ledige oder verheiratete Frauen mit Kindern die Hauptgruppe der Klienten des RESONORD darstellen.

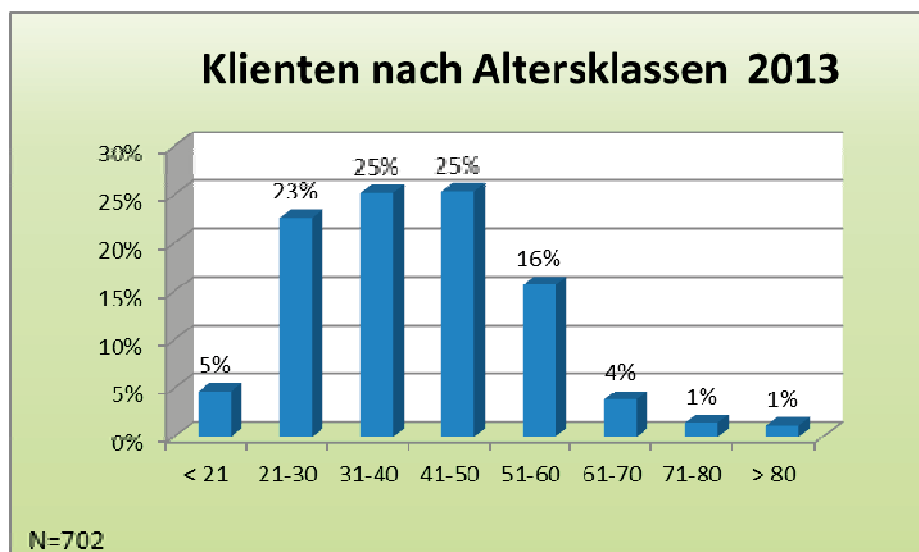
Frauen sind mit 61% am stärksten vertreten. Insgesamt sind die meisten Klienten mit 35% ledig und verheiratet. Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die der 41-50 Jährigen vor den 31-40 jährigen.

**Abb. 54:** Zivilstand der Klienten



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

**Abb. 55:** Klienten nach Altersgruppen



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

49% der Klienten sind Luxemburger und 26% Portugiesen. Vergleicht man dies mit der gesamten Einwohnerzahl der Region der jeweiligen Nationalitäten, stellt man fest dass 2,1% der Luxemburger und 5,3% der Portugiesen die Hilfe des RESONORD in Anspruch nehmen.

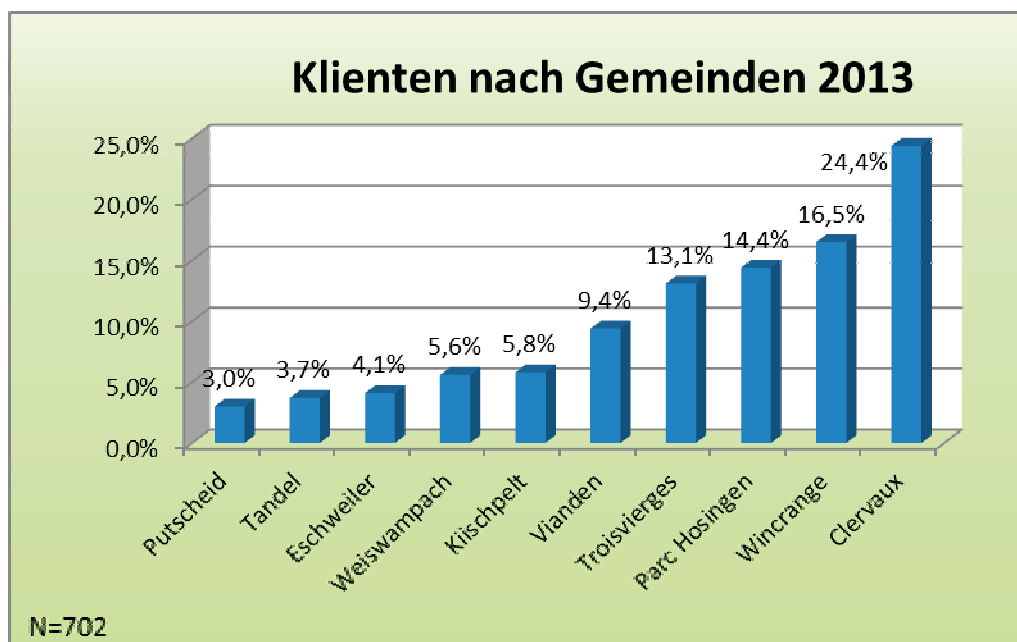
**Abb. 56:** Nationalitäten der Klienten



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Betrachtet man die Herkunft der RESONORD Klienten nach Gemeinden, stellt man fest, dass aus der Gemeinde Clervaux die meisten Antragsteller kommen, anschliessend folgen Wincrange und Parc Hosingen.

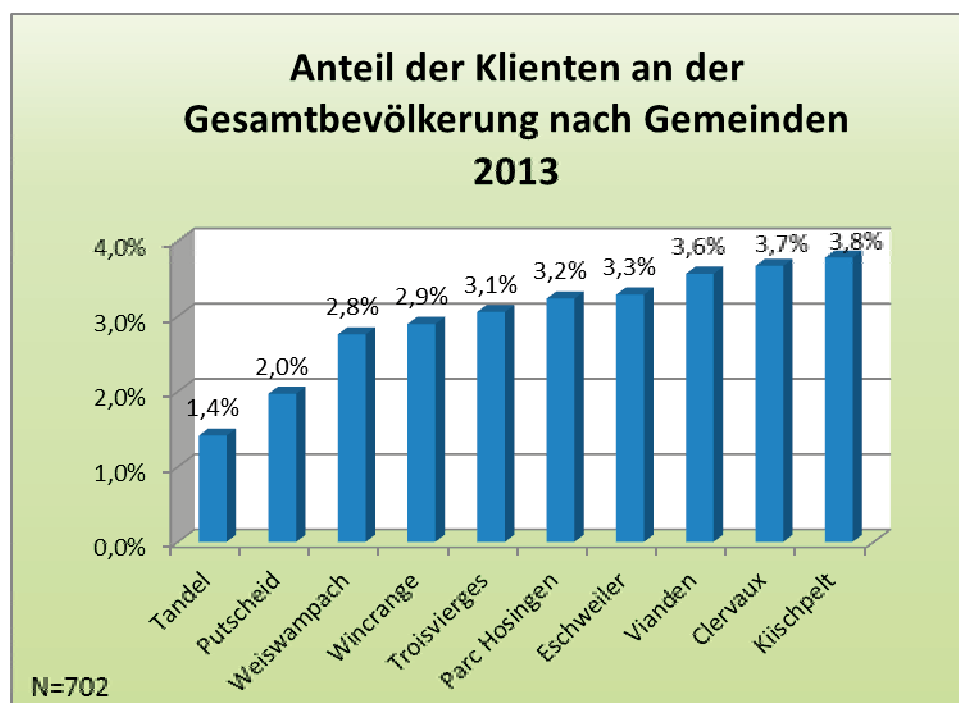
**Abb. 57:** Anzahl Klienten nach Gemeinden



Quelle: RESONORD nach Angaben des Multidata

Stellt man diese Zahlen aber im Verhältnis zur Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinden dar ergibt sich folgendes Bild.

**Abb. 58:** Anteil der Klienten an der Gesamtbevölkerung der Gemeinden



Es sind demzufolge die Gemeinden Kiischpelt, Clervaux und Vianden aus denen, im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl, die meisten Antragsteller kommen.





